



Beteiligungsbericht

der Stadt Eilenburg

für das Wirtschaftsjahr 2011

gemäß § 99 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

Vorwort

Zum zehnten Mal legt die Stadtverwaltung Eilenburg ihren Bericht zur jährlichen Information der Stadtratsmitglieder und interessierten Bürgerinnen und Bürger vor. Mit der Veröffentlichung kommt die Stadt Eilenburg zugleich ihrer Informationspflicht gemäß § 99 SächsGemO nach.

Der Bericht eröffnet einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Eilenburg an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Dieser Überblick enthält neben den Darstellungen zum Beteiligungsstand, zu den Aufgaben bzw. der Aufgabenerfüllung auch betriebswirtschaftliche Kennzahlen und einen Ausblick auf die voraussichtliche Unternehmensentwicklung. Grundlage dafür sind die geprüften Jahresabschlüsse 2011.

Der Beteiligungsbericht 2011 ist ein Beleg für die vielfältigen Leistungen, die außerhalb der Kernverwaltung erbracht werden. Die Beteiligungsunternehmen beinhalten die Wohnungswirtschaft, Abfallentsorgung, Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme, Ver- und Entsorgung mit Wasser und Abwasser, Beschäftigungsförderung sowie Freizeit und Kultur.

Zum 01.01.2008 hat die Stadt Eilenburg mit dem Städtischen Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ einen Eigenbetrieb gebildet, der im Berichtsjahr 2011 wiederum neben dem Bürgerhaus auch das Museum, die Stadtbibliothek und die Schwimmhalle in Eilenburg umfasst.

Wacker
Oberbürgermeister

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	6
Definition der Kennzahlen	7
A Beteiligungsübersicht	8
B Allgemeine Darstellung über die Beteiligungen und Zweckverbände der Stadt Eilenburg	9
B.1 Beteiligungen der Stadt.....	9
B.2 Zweckverbände der Stadt.....	9
C Finanzbeziehungen.....	9
C.1 Gewinnausschüttungen	10
C.2 Zuschüsse	10
C.3 Darlehen/Bürgschaften u.ä.	10
C.4 Kennzahlen der Beteiligungen 2011	12
C.5 Umlagen an Zweckverbände	12
D Einzeldarstellung der Beteiligungen der Stadt Eilenburg	13
D.1 Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	13
D.2 Stadtwerke Eilenburg GmbH	21
D.3 Remondis Eilenburg GmbH	30
D.3a Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH.....	37
D.4 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM.....	41
D.5 Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“	45
E Einzeldarstellung der Zweckverbände der Stadt Eilenburg	51
E.1 Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“	51
E.2 Zweckverband „Beschäftigungsförderung Nordsachsen“	58
E.3 Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen	62

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
AGH	Arbeitsgelegenheit 1-€-Job
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AN	Arbeitnehmer
AV	Anlagevermögen
AZV	Abwasserzweckverband
BA-Studenten	Berufsakademie Studenten
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
bzw.	beziehungsweise
DMBilG	D-Mark Bilanzgesetz
dav.	davon
DSD	Duales System Deutschland
DKB	Deutsche Kreditbank
EWV mbH	Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH
GA	Geschäftsanteil der Stadt
gem.	gemäß
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GK	gezeichnetes Kapital der Stadt/Muttergesellschaft
GM	Geschäftsanteil der Muttergesellschaft
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GmbH i.G.	GmbH in Gründung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister
HER	Haushaltseinnahmereste
HAR	Haushaltsausgabereste
i.H.v.	in Höhe von
i.S.d.	im Sinne des
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
KomHVO	Kommunale Haushaltsverordnung
KR	Kassenrest
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
L-Bank BW	Landesbank Baden - Württemberg
MHB-Kredit	Münchner Hypothekenbank
NL	Niederlassung
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsEigBG	Sächsisches Eigenbetriebsgesetz
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
stellv.	stellvertretend
SWE GmbH	Stadtwerke Eilenburg GmbH
u.ä.	und ähnliches
u.a.	unter anderem
UV	Umlaufvermögen
VEW	Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen
vgl.	vergleiche
Vj.	Vorjahr
VmH	Vermögenshaushalt
VwH	Verwaltungshaushalt
WE	Wohneinheiten
WEMAG	Westmecklenburgische Energieversorgung AG
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
ZV	Zweckverband

Definition der Kennzahlen

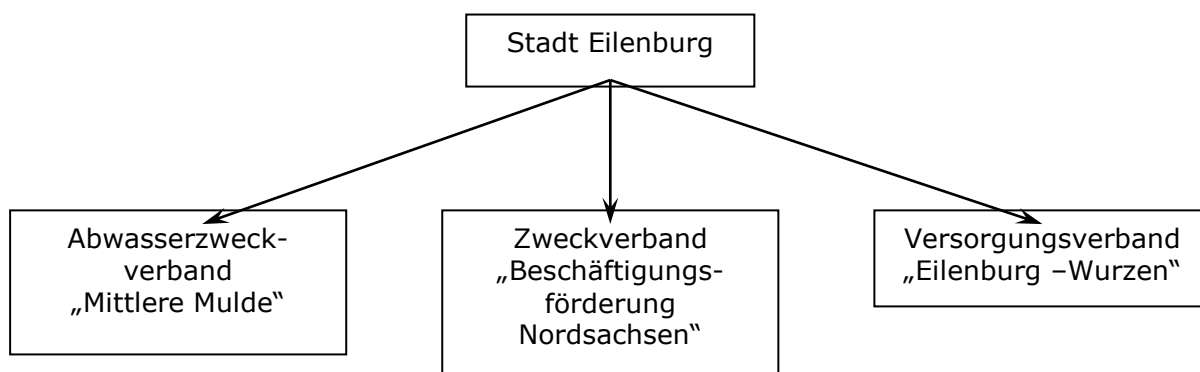
Materialintensität/ Materialaufwandsquote	=	$\frac{\text{Materialaufwand} * 100}{\text{Gesamtleistung}}$
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwand} * 100}{\text{Gesamtleistung}}$
Personalaufwand pro Kopf	=	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$
Eigenkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresergebnis} * 100}{\text{Eigenkapital}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Eigenkapitalanteil von Sonderposten} + \text{Ertragszuschüssen} * 100}{\text{Bilanzsumme (Gesamtkapital)}}$
Anlagendeckungsgrad	=	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Umsatzrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$
Fremdkapitalquote	=	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$

A Beteiligungsübersicht

Die Stadt Eilenburg ist im Berichtsjahr 2011 an 3 Unternehmen unmittelbar beteiligt. Durch 2 unmittelbare Beteiligungen ist die Stadt an je einem weiteren Unternehmen mittelbar beteiligt. Des Weiteren verfügt die Stadt über eine Eigengesellschaft sowie über einen Eigenbetrieb.

Eigengesellschaft	Stadt Eilenburg		Eigenbetrieb
	unmittelbar	mittelbar	
Eilenburger Wohnungsbau- u. Verwaltungsgesellschaft mbH GA: 100% GK: 26.000 EUR	Stadtwerke Eilenburg GmbH GA: 51% GK: 530.400 EUR		städtischer Eigenbetrieb Kulturunternehmung Eilenburg
	Remondis Eilenburg GmbH GA: 47,2 % GK: 61.360 EUR	Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH GM: 100% GK: 76.750 EUR	
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia = 0,0372 %	enviaM AG (1,73% KBE/20,45 %KME)	

Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit ist die Stadt Eilenburg Mitglied in 3 Zweckverbänden involviert.



B Allgemeine Darstellung über die Beteiligungen und Zweckverbände der Stadt Eilenburg

B.1 Beteiligungen der Stadt

Die Stadt Eilenburg verfügt über einen überschaubaren Bestand an Geschäftsfeldern kommunaler Unternehmen, welche den Bereich der Wohnungswirtschaft, der Ver- und Entsorgungsunternehmen und den sozialen Dienstleistungsbereich umfassen. Die Erschließung neuer Geschäftsfelder ist nicht vorgesehen.

Jahresergebnisse in EUR	2011	2010	2009
EWV mbH	2.664,42	-5.316.473,09	-396.175,99
Stadtwerke Eilenburg GmbH	1.198.304,95	2.447.015,33	523.352,58
Remondis Eilenburg GmbH	642.124,86	317.223,47	314.568,77

Die Gesellschaften konnten mit positiven Ergebnissen das Jahr 2011 abschließen. An die Gesellschafter erfolgten durch die Remondis Eilenburg GmbH und durch die Stadtwerke Eilenburg GmbH in 2011 Gewinnausschüttungen aus den erwirtschafteten Ergebnissen aus 2010, die im Haushalt des Jahres 2011 der Stadt Eilenburg ersichtlich sind.

B.2 Zweckverbände der Stadt

Die Stadt Eilenburg ist in Zweckverbänden integriert, die der Abwasserent-, der Wasserversorgung und der Beschäftigungsförderung dienen. Die Zweckverbände werden zum Teil nach kameralistischem Haushaltsrecht (ZV Beschäftigungsförderung Nordsachsen¹), nach Eigenbetriebsrecht (Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen), kostendeckend und ohne Gewinnerzielungsabsicht geführt. Der ZV „Beschäftigungsförderung“ erhielt in 2011 entgegen der entsprechenden Haushaltssatzung nach Hinweis des Kommunalamtes keine Umlagenfinanzierung für investive Maßnahmen, da entsprechend Rücklagen vorhanden waren.

C Finanzbeziehungen

Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und den kommunalen Unternehmen beschränken sich für den Berichtszeitraum einnahmeseitig auf Gewinnausschüttungen und Konzessionsabgaben. Laufende Zuschüsse und Verlustabdeckungen waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich. Außerhalb des Berichtszeitraumes bestehen weitere Darlehen, Bürgschaften und Sicherheiten, die auch in den Anlagen zur Jahresrechnung der Stadt ersichtlich sind.¹

¹ Es wird sich auf die finanziellen Beziehungen beschränkt, die aufgrund der Beteiligungsverhältnisse bestehen. Weitere finanzielle Auswirkungen, z.B. Refinanzierungen, Konzessionsabgaben, Verkäufe u. ä. werden in diesem Zusammenhang nicht dargestellt.

C.1 Gewinnausschüttungen

In den vergangenen Jahren waren folgende Gewinnausschüttungen im Ist haushaltswirksam zu verzeichnen.

– in EUR –

	2011	2010	2009
Stadtwerke Eilenburg GmbH Ausschüttung	959.000,00	2.100.000,00	419.000,00
haushaltswirksam:	901.514,25	179.873,56	218.080,59
REMONDIS Eilenburg GmbH Ausschüttung	300.000,00	500.000,00	300.000,00
haushaltswirksam:	198.653,00	119.191,80	79.461,20

Die Gewinnausschüttung zum Berichtsjahr wird immer im Folgejahr haushaltswirksam.

C.2 Zuschüsse

Im Berichtszeitraum wurden keine laufenden oder investiven Zuschüsse an die Beteiligungen der Stadt gewährt.

C.3 Darlehen/Bürgschaften u.ä.

Finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt und den Beteiligungen bestehen in folgender Form:

Darlehen	Betrag zum 31.12.2011
EWV mbH	421.835,18 EUR
Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (VEW)	65.878,79 EUR

Darlehen:

Für das Objekt Grenzstraße 21-32 wurde der EWV mbH gemäß Beschluss des Stadtrates Nr. 83/02 vom 04.11.2002 ein Darlehen i. H. v. 607.414,77 EUR gewährt. Das Darlehen resultiert aus der Umschuldung eines Kommunaldarlehens bei der SAB zu Lasten der Stadt Eilenburg zur Erreichung günstigerer Konditionen. Zwischenzeitlich erfolgte eine Umschuldung zur L-Bank Baden-Württemberg. Der Schuldendienst wird durch die EWV mbH direkt und in voller Höhe an die L-Bank Baden-Württemberg geleistet. Zum 31.12.2011 wird ein Bestand von 421.835,18 EUR ausgewiesen.

Das Darlehen an den VEW ist ebenfalls mit einem Kredit verbunden, welcher durch die Stadt Eilenburg getilgt wird. Es erfolgt eine Weiterberechnung an den Versorgungsverband in jährlichen Raten.

Die Darlehen werden im Schuldenstand der Stadt Eilenburg nachgewiesen.

Bürgschaften:

Durch die Stadt wurde eine Ausfallbürgschaft zu Gunsten der Stadtwerke Eilenburg GmbH (1.869,9 TEUR) übernommen, die durch eine Rückbürgschaft R 916,2 TEU = 49 % der Gesellschaftsanteile der WEMAG Schwerin) gedeckt ist. Daneben besteht eine weiche Patronatserklärung der Stadt bei der Commerzbank AG, NL Leipzig sowie eine weiche Patronatserklärung bei der Sachsen LB, Landesbank Sachsen für die Stadtwerke Eilenburg GmbH (Tabelle Nr. 1-3). Haftungsansprüche gegen die Stadt ergeben sich aus weichen Patronatserklärungen im Regelfall nicht.

Im Zusammenhang mit der Umschuldung der MHB-Kredite der EWV mbH hat die Stadt Eilenburg gegenüber den Gläubigerbanken DKB und SAB Bürgschaften von insgesamt 1,5 Mio. EUR abgegeben. Es handelt sich hier um Ausfallbürgschaften, die im Falle der Zahlungsunfähigkeit zum Tragen kommen (Tabelle Nr. 5 und 6).

Überblick Sicherheiten 2011

Lfd. Nr.	Art	Grundlagen der Bürgschaft/ Patronatserklärung (PE)		Kreditstand zum 01.01.2011	Tilgung	Kreditstand zum 31.12.2011
		Kreditaufnahme/ Nennbetrag	Jahr			
Stadtwerke Eilenburg						
1	Ausfallbürgschaft	1.869.880 €	1998	1.309 TEUR	75 TEUR	1.234 TEUR
2	Stützungserklärung (weiche PE)	5.112.918 €	1998	1.069 TEUR	142 TEUR	927 TEUR
3	Weiche PE	1.869.884 €	1998	400 TEUR	133 TEUR	267 TEUR
Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft						
4	Ausfallbürgschaft (1.000 T€)	6.459.965 €	2007	1.000.000,00 €	0,00 €	1.000.000,00 €
5	Ausfallbürgschaft (500 T€)	3.180.000 €	2007	486.705,69 €	6.588,90 €	480.116,79 €

Avalprovisionen wurden nicht erhoben.

C.4 Kennzahlen der Beteiligungen 2011

	EWV mbH	SWE GmbH	REMONDIS Eilenburg GmbH
Gründungsjahr	1993	1996	1991
Rechtsform	GmbH	GmbH	GmbH
Stammeinlage TEUR	26,0	1.040,0	130,0
Anteil der Stadt am Unternehmen %	100,0	51,0	47,2
Anteil der Stadt an Stammeinlage TEUR	26,0	530,4	61,4
Anzahl der Mitarbeiter einschl. Azubi	20	29	23
Umsatz TEUR	7.349,4	12.948,7	3.003,8
Materialaufwand/Aufwand f. Lieferungen und Leistungen TEUR	3.681,9	7.684,9	908,1
Personalaufwand TEUR	727,1	1.533,7	837,1
Abschreibungen TEUR	1.582,7	691,0	241,0
Jahresüberschuss/- fehlbetrag TEUR	2,7	1.198,3	642,1
Bilanzsumme TEUR	52.488,4	16.283,5	2.213,1
Anlagevermögen TEUR	48.705,2	9.924,1	1.502,3
Umlaufvermögen TEUR	3.762,7	6.352,9	710,8
Eigenkapital TEUR	5.731,0	8.432,7	1.711,9
Rückstellungen TEUR	143,4	1.973,3	98,1
Verbindlichkeiten TEUR	46.614,0	5.247,2	403,1

C.5 Umlagen an Zweckverbände

Im Berichtszeitraum sowie den vorangegangenen Jahren wurden folgende Umlagen für Investitionen an den Zweckverband „Beschäftigungsförderung Nordsachsen“ geleistet:

Jahr	Umlage VwH	Umlage VmH
2008	-	5.008 EUR
2009	-	4.997 EUR
2010	-	4.979 EUR
2011	-	0 EUR

Die Betriebskosten zur Straßenentwässerung an den AZV betrug Berichtsjahr 208.971,46 EUR.

Weitere Umlagen zur Deckung des Finanzbedarfs der Zweckverbände waren nicht erforderlich.

D Einzeldarstellung der Beteiligungen der Stadt Eilenburg

D.1 Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg
Geschäftsführerin:	Frau Birgit Bendix-Bade
Prokura:	Frau Kerstin Hartfiel
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1993
Stammkapital:	26.000,00 €
Anzahl der Mitarbeiter:	18 und 2 Auszubildende
Wirtschaftsprüfer:	LuCon Steuerberatung – Unternehmensberatung Wirtschaftsprüfung, Leipzig

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Grundstücke und Gebäude in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen. Sie kann sämtliche damit zusammenhängende zur Erreichung des Geschäftszwecks erforderliche Rechtsgeschäfte abschließen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Die Gesellschaft ist verpflichtet, für Planung, Jahresabschluss und Prüfung die Regeln der Sächsischen Gemeindeordnung zu beachten und durchzusetzen.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Eilenburger Wohnungsverwaltung war bis zum 31.12.1990 ein Kommunalbetrieb und wurde ab 01.01.1991 als Eigenbetrieb der Kommune geführt. Das volkseigene Vermögen sowie die anteiligen Verbindlichkeiten wurden damit in das Eigentum der Kommune überführt. Mit Wirkung zum 01.07.1993 wurde dieser Eigenbetrieb in die Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH umgewandelt.

Gesellschafter

Stadt Eilenburg 100 %

Beteiligungen keine

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht 2011 aus folgenden Vertretern:

Herr Hubertus Wacker, Oberbürgermeister der Stadt Eilenburg – Vorsitzender

Herr Karl-Heinz Böhme, selbständiger Werbefachmann

Herr Jürgen Prochnow, Mitarbeiter Schwimmhalle

Herr Wilhelm Mrochen, Mitarbeiter AWO Eilenburg – bis 08. März 2011

Herr Peter Burck, Rentner

Herr Manfred Kuntze, Rentner – ab 09. März 2011 bis 31. Dezember 2011

Die Gesellschafterversammlung trat 2011 zu 2 Sitzungen zusammen.

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Geschäftsverlauf

... Die EWV hat das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresergebnis von 3 TEUR (Vorjahr - 5.316 TEUR) abgeschlossen. Das Jahresergebnis 2011 ist von mehreren Effekten geprägt.

Wesentlichen Einfluss hatten dabei die folgenden Faktoren:

Das Vermietungsergebnis stieg um 10,8 %. Ursache hierfür waren Senkung der Betriebskosten durch Abriss und stillgelegter Objekte sowie die Erhöhung der Grundmiete bei Neuvermietung, insbesondere von saniertem Wohnraum.

Für Wohnbauten wurden neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 4.165 TEUR) sowie Zuschreibungen in Höhe von 523 TEUR (Vorjahr: 191 TEUR) vorgenommen. Des Weiteren beinhaltet das Jahresergebnis 182 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR) zusätzliche Einzelwertberichtigungen auf Mietforderungen.

Das Finanzergebnis hat sich insbesondere durch die aus der Umschuldung Mitte 2010 resultierenden günstigeren Zinskonditionen im Geschäftsjahr um 13,6 % verbessert. Dennoch wird das Jahresergebnis von übernommenen Altverpflichtungen erheblich belastet. ...

... In der Hausbewirtschaftung werden 2.051 Wohnungen und 52 Gewerbeeinheiten (Stand 31.12.2011) verwaltet. Die Bestände haben sich in den letzten Jahren stark verringert. ...

Der Wohnungsbestand gliedert sich in die Segmente Kernbestand 1.125 WE (53,0%), Haltebestand 491 WE (25,8%) und Aussonderungsbestand 435 WE (21,2%) auf.

... In enger Abstimmung mit der Stadt Eilenburg wurde und wird das Abrisskonzept der EWV umgesetzt und angepasst. In 2011 gab es keine Abrisse, es wurde aber der Rückbau eines Objektes in 2012 vorbereitet. Die EWV ist beim Rückbau stark von der Fördermittelsituation und der Stadtentwicklungsplanung abhängig. ...

Voraussichtliche Entwicklung

... Mit der Unternehmungsplanung bis 2015 wurde die Leitlinie für die kommenden Jahre vorgegeben.

Um der demografischen Entwicklung entgegenzutreten, wird Schwerpunkt der Arbeit der EWV neben der Stadtentwicklung und dem Stadtumbau sein, ein Konzept für lebenslanges Wohnen zu entwickeln. ...

... Um die Ertrags- und Liquiditätsentwicklung der EWV zu stabilisieren, ist insbesondere die Leerstandsquote im Kern- und Haltebestand zu senken. ...

Risiken

... Bei weiterem Sinken der Einwohnerzahlen in Eilenburg und einem gleichzeitigen Rückgang der Anzahl der Haushalte führt die annähernd gleich bleibende Anzahl von Wohnungen auf dem regionalen Wohnungsmarkt weiterhin zu einem deutlichen Überangebot an Wohnraum. Leerstand führt zu Ertragsausfall und, z.B. durch nicht umlegbare Betriebskosten, zu erhöhten Kosten. Dies wirkt sich negativ auf die Liquidität der EWV aus. Die Förderprogramme der öffentlichen Hand (z.B. „Stadtumbau Ost“) und die damit einhergehenden Abrisse haben den regionalen Wohnungsmarkt entlastet. Durch die demografische Entwicklung wird die Situation jedoch wieder verschärft.

Der die Liquidität belastende Aussonderungsbestand soll entsprechend der Unternehmensplanung in den kommenden Jahren abgebaut werden. Abrisse und Grundstücksverkäufe tragen zu einer Entlastung der Bewirtschaftungskosten und Zinsaufwendungen der EWV bei, die erst periodenversetzt ergebniswirksam werden. ...

... Durch Umschuldung eines wesentlichen Teils der Darlehensverträge Mitte 2010 konnte die EWV von den derzeitigen günstigen Zinsen profitieren. Die EWV ist bis einschließlich 2014 keinen wesentlichen Refinanzierungsrisiken ausgesetzt. Das in 2007 verabschiedete Sanierungskonzept zwischen Gesellschafter, Gläubigerbanken und EWV ist auch weiterhin die Basis für eine gesicherte Liquidität. Dazu gehört die strenge Kontrolle der Kennziffern und Risikofaktoren...

Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.878,00	11.922,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	48.679.765,58		49.514.280,36
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>25.407,00</u>	48.705.172,58	19.826,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Noch nicht abgerechnete Betriebskosten		2.268.228,45	2.255.243,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	90.625,69		234.208,32
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.662,48		0,00
3. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	133.866,00		133.866,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>463.353,09</u>		479.889,32
		689.507,26	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		805.018,36	592.239,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.641,25	13.754,77
		<u>52.488.445,90</u>	<u>53.255.230,28</u>

Passiva

		31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Sonderrücklage gem.§27 II			
Satz 3 DMBiG	5.702.359,91		10.295.709,57
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	5.702.359,91	0,00
III. Bilanzgewinn			
(Vj. Bilanzverlust)		2.664,42	-4.593.349,66
		<u>5.731.024,33</u>	<u>5.728.359,91</u>
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		143.400,00	175.700,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten		43.913.055,29	44.767.075,31
2. Erhaltene Anzahlungen		2.194.288,38	2.138.303,92
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen		333.258,98	314.853,36
u. Leistungen			
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung		144.972,24	115.924,65
5. Sonstige Verbindlichkeiten		28.446,68	15.013,13
- dav. aus Steuern: € 6.934,19			
(Vj. € 6.619,20)			
		<u>46.614.021,57</u>	<u>47.351.170,37</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		<u>52.488.445,90</u>	<u>53.255.230,28</u>

Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Eilenburg
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	7.035.159,65		7.275.533,28
b) aus Verkauf von Grundstücken	152.353,96		386.826,00
c) aus Betreuungstätigkeit	65.129,01		62.724,25
d) aus Lieferungen und Leistungen	<u>96.747,28</u>	7.349.389,90	42.279,70
2. Erhöhung des Bestandes noch nicht abgerechnete Betriebskosten		<u>12.984,70</u>	<u>55.243,75</u>
3. Gesamtleistung		<u>7.362.374,60</u>	<u>7.822.606,98</u>
4. sonstige betriebliche Erträge		768.970,03	1.190.653,52
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-3.504.965,15		-4.088.584,11
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-143.969,56		-641.811,72
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>-32.988,84</u>	-3.681.923,55	-15.678,76
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-610.957,69		624.394,49
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung u. für Unterstützung -dav. für Altersvorsorge EUR 1.743,00 (VJ: EUR 1.734,00)	<u>-116.170,08</u>	-727.127,77	-106.921,78
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.582.691,41	-5.712.113,33
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-455.908,31	-504.785,72
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.411,70	61.358,85
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.685.466,48	-2.803.800,84
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>12.638,81</u>	<u>-5.423.471,40</u>
12. außerordentliche Erträge	<u>0,00</u>		116.804,71
13. außerordentliches Ergebnis		0,00	116.804,71
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.635,37	-758,93
15. sonstige Steuern		<u>-8.339,02</u>	<u>-9.047,47</u>
16. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		<u>2.664,42</u>	<u>-5.316.473,09</u>
17. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag) aus Vorjahren		-4.593.349,66	723.123,43
18. Verrechnung mit der Sonderrücklage gem. § 27 DMBilG		<u>4.593.349,66</u>	<u>0,00</u>
19. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)		<u>2.664,42</u>	<u>-4.593.349,66</u>

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Jahresabschluss 2011 des Wirtschaftsprüfers LuCon Steuerberatung Unternehmensberatung - Wirtschaftsprüfung

1. Vermögenslage und Kapitalstruktur (Bilanz)

... Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 767 TEUR bzw. 1,4 % auf 52.488 TEUR verringert. Dieser Rückgang im Anlagevermögen bemisst sich im Vergleich zum Vorjahr auf -832 TEUR. Neben regulären Abschreibungen in Höhe von 1.483 TEUR erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf Wohnbauten in Höhe von 100 TEUR sowie Zuschreibungen in Höhe von 523 TEUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr durch strukturelle Veränderungen gekennzeichnet, unterliegt in seiner bilanziellen Gesamtheit mit 5.731 TEUR jedoch zum Vorjahr (5.728 TEUR) nur geringfügiger Steigerung, welche aus dem Jahresergebnis 2011 resultiert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit zum Abschlussstichtag 10,9 % gegenüber 10,8 % im Vorjahr.

Der Anteil des lang- und mittelfristigen Kapitals beläuft sich per 31. Dezember 2010 auf 92,8 % (Vorjahr 93,2 %). Damit ist das langfristige Vermögen nahezu ausschließlich durch lang- und mittelfristiges Kapital finanziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden um 902 TEUR durch planmäßige Darlehenstilgungen verringert. ...

2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

... Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft aus laufender Geschäftstätigkeit Mittel in Höhe von 1.313 TEUR (Vj. 1.225 TEUR) erwirtschaftet (= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit). Die Senkung des Cash Flow aus der Investitionstätigkeit um 386 TEUR auf -219 TEUR gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Investitionstätigkeit, z.B. durch die Sanierung einzelner Wohneinheiten und den Balkonanbauten bei einem größeren Objekt im Kernbestand.

Die erwirtschafteten Mittel wurden in voller Höhe zur Tilgung der aufgenommenen Finanzkredite verwendet. Darüber hinaus wurden 213 TEUR (Vj. 302 TEUR) der laufenden Liquidität zugeführt. ...

... Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist weiterhin als angespannt zu beurteilen. Dennoch konnten im Berichtsjahr sämtliche fälligen Verbindlichkeiten zeitnah bedient werden. Aufgrund der Verbesserung des Jahresergebnisses konnte der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit leicht gesteigert werden und somit zur Stabilität der Liquiditätslage in 2011 beitragen. ...

3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Das Geschäftsjahr 2011 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.664,42 EUR abgeschlossen.

... Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % reduziert. Grund hierfür sind die geringeren Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung und die geringeren Umsatzerlöse aus den Verkäufen von Grundstücken und Bauten. ...

... Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr stark reduziert. Grund dafür sind zum einen die geringen Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke (2011: TEUR 144, Vorjahr: TEUR 642). Zum anderen konnten in 2011 auf Grund von Stilllegungen und Abrissen in den Vorjahren nicht umlegbare Betriebskosten gesenkt werden.

Der Personalaufwand stieg um 12% an. Der Anstieg ist auf Einstellungen zurückzuführen.

In der Position Abschreibungen sind die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich durch Abrisse und Verkäufe von Wohnbauten im Geschäftsjahr. ...

Das neutrale Ergebnis ist geprägt von Zuschreibungen in das Sachanlagevermögen (523 TEUR) und beträgt 348 TEUR (Vorjahr: -4.118 TEUR, stark beeinflusst durch außerplanmäßige Abschreibungen).

Die Veränderung des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen beeinflusst durch geringere Zinsaufwendungen von 264 TEUR, die sich durch die Umschuldung eines Großteils der Fremdfinanzierung und planmäßigen Tilgungen ergaben. Das Finanzergebnis konnte im Berichtsjahr um 13,6 % verbessert werden. Die Gesellschaft profitiert durch die Umschuldung von Altkrediten von dem derzeitigen niedrigen Zinsniveau.

... Das Jahresergebnis (2011) der EWV in Höhe von 3 TEUR (Vj. -5.316 TEUR) hat sich im Vergleich zum Vorjahr stark verbessert. Das Vorjahresergebnis (2010) war allerdings von einigen Sondereffekten geprägt. ...

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2011	2010	2009
Umsatzerlöse	TEUR	7.349	7.767	7.329
Materialintensität	%	50,1	61,1	47,8
Personalintensität	%	9,9	9,4	8,7
Mitarbeiter	Anzahl	20	19	19
Personalaufwand pro Kopf	TEUR	36,4	38,5	33,4
Abschreibungen	TEUR	1.583	5.712	1.768
Investitionen	TEUR	-219	167	-199
Betriebsergebnis	TEUR	1.326	737	1.289
Finanzergebnis	TEUR	-1.671	-1.935	-2.271
Außerordentliches Ergebnis	TEUR	348	-4.118	386
Jahresergebnis	TEUR	3	-5.316	-396
Eigenkapitalrentabilität auf Geschäftsergebnis	%	-6,2	-20,9	-8,9
Bilanzstichtag		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Anlagevermögen	TEUR	48.705	49.534	55.613
Umlaufvermögen	TEUR	3.763	3.695	2.909
Eigenkapital	TEUR	5.731	5.728	11.045
Eigenkapitalquote	%	10,9	10,8	18,6
Rückstellungen	TEUR	143	176	27
Verbindlichkeiten	TEUR	46.614	47.351	48.279
Anlagendeckungsgrad	%	11,8	11,6	19,9
		2011	2010	2009
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	TEUR	592	290	451
Mittelzufluss/-abfluss aus				
laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.313	1.225	718
Investitionstätigkeit	TEUR	-219	167	-199
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-881	-1.090	-680
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	805	592	290

D.2 Stadtwerke Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Sydowstraße 1 04838 Eilenburg
Geschäftsführerin:	Frau Maike Schult
Prokura:	-
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1995 GmbH i.G. 1996 Eintragung ins HRB
Stammkapital:	1.040.000,00 €
Anzahl der Mitarbeiter:	29
Wirtschaftsprüfer:	Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Wärme, Strom, Gas und Wasser, die Entsorgung von Abwasser, Dienstleistungen in den Bereichen Wärme und Energieservice, Straßenbeleuchtung, Telekommunikation und Erschließung sowie die Übernahme weiterer artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben. Die Geschäftstätigkeit der SWE umfasste in 2011 die Lieferung von Strom, Erdgas und Fernwärme sowie die Erbringung von Dienstleistungen.

Gesellschafter

	Anteile	Anteil am Stammkapital
Stadt Eilenburg	51 %	530.400,00 €
WEMAG AG, Schwerin	49 %	509.600,00 €

Beteiligungen Keine

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Vorsitzender: Herr Hubertus Wacker
Herr Dr. Jürgen Claus
Herr Jürgen Melzer (bis Dezember 2011)
Herr Mathias Gürke (ab Januar 2012)
Herr Hans Poltersdorf
Herr Hans-Joachim Häußler
Herr Caspar Baumgart
Herr Rolf Bemann
Herr Frank Heinkel
Herr Dirk Lembke (ab Dezember 2010)

Im Geschäftsjahr 2011 hielt der Aufsichtsrat der Gesellschaft 2 Sitzungen ab.

Kurzzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Wärme, Strom, Gas und Wasser, die Entsorgung von Abwasser, Dienstleistungen in den Bereichen Wärme- und Energieservice, Straßenbeleuchtung, Telekommunikation und Erschließung sowie die Übernahme weiterer artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben.

Mit der Stadt Eilenburg bestehen Konzessionsverträge für Elektroenergie und für die Gasversorgung mit einer Laufzeit bis 31.12.2017.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Gewinnausschüttung:

-in EUR-

	2009	2010	2011
Gewinnausschüttung	419.000,00	2.100.000,00	959.000,00
Anteil Stadt Eilenburg	213.690,00	1.071.000,00	489.090,00
Haushaltswirksame Einnahme	218.080,59	179.873,56	901.514,25

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Jahresüberschuss nach Ertragssteuern in Höhe von 1.198.304,95 EUR ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss eine Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 959.000,00 EUR vorzunehmen. Entsprechend des Gesellschafteranteils (51%) erhält die Stadt Eilenburg 489.090,00 EUR, abzüglich der Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlages, so dass in 2012 411.691,51 EUR haushaltswirksam werden.

Konzessionsabgabe:

Im Jahr 2011 wurden aufgrund der bestehenden Konzessionsverträge Strom und Gas Konzessionsabgabe in Höhe von insgesamt 451.331,44 EUR gezahlt.

Sicherheiten:

Wesentliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert (TEUR):

Kreditinstitut	Darlehens- höhe 2011	Darlehens- höhe 2010	Darlehens- höhe 2009	Besicherung
Landesbank Baden- Württemberg (vormals Sachsen LB Landesbank Sachsen Girozentrale, Leipzig	267	400	534	weiche Patronatserklärung der Stadt Eilenburg
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Niederlassung Berlin	1.234	1.309	1.384	Ausfallbürgschaft der Stadt Eilenburg und der WEMAG
Commerzbank AG, Filiale Leipzig	927	1.069	1.211	Stützungserklärung der Stadt Eilenburg (28.04.2008) Weiche Patronats-erklärung der WEMAG AG (30.05.2008)

Zusammenfassung aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der Stadtwerke Eilenburg GmbH

... Großen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung 2011 der Stadtwerke Eilenburg GmbH hatte sowohl der milde Winter als auch der hohe Wettbewerbsdruck und die daraus resultierenden Kundenabwanderungen, die zu einem Rückgang der Fernwärme- und Gaslieferungen führte.

Im Sondervertragskundensegment des Strom- und Gasmarktes steht die Stadtwerke Eilenburg GmbH unter starkem Wettbewerbsdruck. Im Tarifikundensegment bestätigt sich, dass neue, teilweise sehr preisaggressive Wettbewerber den Markt grundlegend geändert haben. Der Wettbewerb auf dem Gasmarkt hat sich ebenso stark entwickelt. Der zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden wird ab dem Wirtschaftsjahr 2012 mit der Investition in ein Onlineprodukt außerhalb des Netzgebietes begegnet. ...

.. Trotz leicht gestiegener Absatzpreise führten die rückläufigen Liefermengen zu um 17,7 % unterhalb dem Vorjahreswert liegenden Umsatzerlösen in Höhe von 12,6 Mio. EUR. ...

Die SWE GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen gegenüber dem Vorjahr geringeren Jahresüberschuss von 1,2 Mio. EUR. Wesentliche Einflüsse auf unser Ergebnis gingen von der geringeren Zuführung zu Rückstellungen sowie Einsparungen im allgemeinen Betriebsaufwand aus.

Durchschnittlich leicht gestiegene Verkaufspreise, witterungsbedingter Minderabsatz und Kundenverluste haben zu um 17,7% niedrigeren Umsatzerlösen von rund 12,6 Mio. EUR (Vorjahresumsatz: EUR 15,3 Mio.) geführt.

Der Umsatz pro Beschäftigten verringerte sich dabei von 529 TEUR im Vorjahr um rund 18% auf 436 TEUR.

Die Vermögensstruktur zum 31. Dezember 2011 ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von 60 % gekennzeichnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben zum 31. Dezember 2011 einen Anteil von 15 %.

Wertpapiere und flüssige Mittel umfassen 23%.

32 % der Bilanzsumme entfallen auf kurzfristiges Fremdkapital.

Die Finanzierung der Investitionen (724 TEUR) erfolgte aus Eigenmitteln. Schwerpunkt war der Bereich Gasversorgung/Netz, Stromversorgung/Netz und die Erneuerung von IT-Technik.

Die Liquiditätslage des Unternehmens war im Berichtsjahr stets ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.198 TEUR erzielt werden.

Die Erlöse aufgeschlüsselt nach Geschäftsbereichen stellen sich im Vergleich zu den beiden Vorjahren wie folgt dar und wurden von 29 Mitarbeitern erwirtschaftet:

Angabe in TEUR

	Jahr 2011	Jahr 2010
Strom	4.400	4.543
Gas	1.792	2.117
Sonstige Umsatzerlöse	6.415	8.662
Sonstige Erträge	342	1.626
Summe	12.949	16.948

Stadtwerke Eilenburg GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

31.12.2011
EUR

31.12.2010
TEUR

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögens-
gegenstände

1. Software	54.215,00	47
-------------	-----------	----

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten	1.433.704,26	1.518
---------------------------	--------------	-------

2. Technische Anlagen und Maschinen	8.059.166,00	8.178
--	--------------	-------

3. Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	171.962,00	177
---	------------	-----

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	205.051,67	70
---	------------	----

	9.869.883,93	9.943
--	--------------	-------

	9.924.098,93	9.990
--	---------------------	--------------

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	87.981,50	84
--------------------------------	-----------	----

II. Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	1.967.790,16	2.897
---	--------------	-------

- dav. mit einer Restlaufzeit von
mehr als einem Jahr;
129.290,58 € (Vj. 262 T€)

2. Forderungen gegen Gesell- schafter	93.399,61	17
--	-----------	----

3. Sonstige Vermögensgegenstände	400.736,61	258
----------------------------------	------------	-----

	2.461.926,38	3.172
--	--------------	-------

III. Kassenbestand und Guthaben
bei Kreditinstituten

	3.803.021,25	4.043
--	--------------	-------

	6.352.929,13	7.299
--	---------------------	--------------

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	6.434,88	58
--	-----------------	-----------

	16.283.462,94	17.347
--	----------------------	---------------

Passiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.040.000,00	1.040
II: Kapitalrücklage	5.174.912,75	5.175
III: Gewinnvortrag	1.019.528,88	673
IV. Jahresüberschuss	<u>1.198.304,95</u>	<u>2.447</u>
	8.432.746,58	<u>9.335</u>
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	70.855,94	<u>85</u>
C. Sonderposten für Zuwendungen	263.025,47	<u>304</u>
D. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	296.376,13	<u>344</u>
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	54.279,00	55
2. Steuerrückstellungen	237.318,15	359
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.681.715,38</u>	<u>1.354</u>
	1.973.312,53	<u>1.768</u>
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.427.749,31	2.778
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.321,62	9
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.294.799,83	1.332
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	137.828,05	162
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.377.447,48	1.229
- dav. aus Steuern: € 1.196.765,98 (Vj. T€ 535)		
	<u>5.247.146,29</u>	<u>5.510</u>
G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
	<u>16.283.462,94</u>	<u>17.347</u>

Stadtwerke Eilenburg GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	2011 EUR	2010 TEUR
1. Umsatzerlöse	12.607.111,93	14.196
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	27.844,02	23
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>313.701,52</u>	<u>1.603</u>
	12.948.657,47	16.948
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	5.647.721,57	7.225
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.037.143,84	2.118
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.289.996,77	1.314
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung)	243.709,14	279
6. Abschreibungen		
a) AfA (immat. Vermögen und Sachanlagen)	691.297,54	684
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.414.014,76</u>	<u>2.063</u>
	11.323.883,62	13.683
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.237,13	51
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>132.694,69</u>	<u>147</u>
	-49.457,56	-96
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.575.316,29	3.169
	0,00	125
11. Außerordentliche Erträge	0,00	15
12. Außerordentliche Aufwendungen		
13. Außerordentliches Ergebnis	0,00	110
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	547.780,31	1.016
12. Sonstige Steuern	<u>-170.768,97</u>	<u>-183</u>
	<u>377.011,34</u>	<u>833</u>
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.198.304,95	2.447

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Jahresabschluss 2011 des Wirtschaftsprüfers Ernst & Young GmbH

1. Vermögenslage (Bilanz)

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.063 TEUR auf 16.283 TEUR gefallen.

... Die Entwicklung des Anlagevermögens ist von den Abschreibungen (691 TEUR) und den Abgängen (98 TEUR) des Geschäftsjahres geprägt, denen Investitionen in Höhe von 724 TEUR gegenüber stehen.

Der Rückgang der kurzfristigen Forderungen resultiert aus den rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der witterungsbedingt geringeren Verbräuche im letzten Quartal des Jahres sowie dem Kundenrückgang im Bereich der Sondervertragskunden.

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Eigenkapitals ist auf den Jahresüberschuss des Berichtsjahres und die Gewinnausschüttung an die Gesellschafter für das Jahr 2010 sowie die Entwicklung der anteilig als wirtschaftliches Eigenkapital betrachteten Sonderposten für Zuwendungen und Zulagen zurückzuführen.

Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten resultiert aus den planmäßigen Tilgungen der bestehenden Darlehen.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen durch die Neubildung der Rückstellung für noch abzurechnende Zeitreihendifferenzen im Strombezug (273 TEUR) verursacht.

2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 1.109 TEUR gestiegen. Beeinflusst wird dies vorrangig durch Veränderung der Rückstellungen. Einfluss haben auch die Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die liquiden Mittel haben sich um 240 TEUR am Ende der Periode verringert und saldieren mit 3.803 TEUR.

3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

... Die Ertragslage ist von einem gesunkenen Betriebsergebnis gekennzeichnet. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem geringeren Absatzvolumen im Strom- und Gasbereich.

Der Rückgang der Umsatzerlöse wird wesentlich durch den Vertriebsmengenrückgang – sowohl im Strom- als auch im Gasbereich – bei den Sondervertragskunden verursacht. Im Bereich der Tarifikunden sind die Vertriebsmengen im Strombereich im Wesentlichen auf Vorjahresniveau. Witterungsbedingt ist jedoch auch hier der Gasabsatz im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die unterjährig vorgenommenen Preisanhebungen konnten den Umsatzrückgang nicht vollumfänglich ausgleichen.

Die Materialaufwandsquote ist im Berichtsjahr gleich der des Vorjahres. Die Preisanpassungen der Vorversorger im Strom- und Gasbezug konnten durch die Tarifierhebungen im Absatzbereich an die Kunden entsprechend weitergegeben werden.

Im Vorjahr waren im Zuge eines Rechtsstreits Rückstellungen (367 TEUR) sowie eine Wertberichtigung auf Forderungen (125 TEUR) zu bilden; bereinigt um diesen Effekt ist der sonstige betriebliche Aufwand im Wesentlichen mit dem Vorjahr vergleichbar. ...

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2011	2010	2009
Umsatz	TEUR	12.607	15.322	14.197
Materialaufwandsquote	%	60,8	60,9	65,4
Personalaufwandsquote	%	12,1	10,4	11,5
Mitarbeiter	Anzahl	29	29	29
Abschreibungen	TEUR	691	684	895
Investitionen	TEUR	724	443	369
Betriebsergebnis	TEUR	1.716	2.264	869
Finanzergebnis	TEUR	-50	-96	-175
Ertragsteuern	TEUR	548	1.016	353
Ergebnis	TEUR	1.198	2.447	523
Eigenkapitalrentabilität	%	13,3	26,2	7,2
Bilanzstichtag		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	TEUR	16.283	17.347	16.250
Anlagevermögen	TEUR	9.924	9.989	10.254
Umlaufvermögen	TEUR	6.353	7.299	5.908
Eigenkapital	TEUR	8.433	9.334	7.306
Eigenkapitalquote	%	51,8	53,8	45
Rückstellungen	TEUR	1.973	1.768	2.954
Verbindlichkeiten	TEUR	5.247	5.511	5.127
Anlagendeckungsgrad	%	85,0	93,4	71,3
Geschäftsjahr			2010	2009
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	TEUR	4.043	3.483	2.889
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	2.882	1.773	1.940
Investitionstätigkeit	TEUR	-672	-443	-369
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-2.450	-770	-977
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	3.803	4.043	3.483

D.3 Remondis Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wurzener Landstr. 9 04838 Eilenburg
Geschäftsführer:	Frau Marion Zapf Herr Stefan Müller
Prokura:	-
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1991
Stammkapital:	130.000 EUR
Anzahl der Mitarbeiter:	23
Wirtschaftsprüfer:	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist jegliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Sammlung, der Transport, die Behandlung, Verwertung und Ablagerung von Abfällen nebst allen damit zusammenhängenden Tätigkeiten.

Gesellschafter	Anteile	Anteil am Stammkapital
REMUNDIS Kommunale Dienste Ost GmbH, Kloster Lehnin	50,0 %	EUR 65.000,00
Große Kreisstadt Eilenburg	47,2 %	EUR 61.360,00
Stadt Bad Döben	2,8 %	EUR 3.640,00

Beteiligungen

Die REMUNDIS Eilenburg GmbH ist zu 100% an der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH beteiligt. Das Stammkapital beträgt 77 TEUR. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH einen Jahresüberschuss von 80 TEUR und verfügt über ein Eigenkapital von 643 TEUR.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2011 schließt die Remondis GmbH mit einem Jahresgewinn in Höhe von 642.124,86 EUR ab. Die Gesellschafter beschließen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 300 TEUR zu tätigen, die im Jahr 2012 zur Auszahlung gelangen.

-Angaben in EUR-

	2011	2010	2009
Jahresergebnis	642.124,86	317.223,47	314.568,77
Gewinnausschüttung	300.000,00	500.000,00	300.000,00
Haushaltswirksame Einnahme	198.653,00	119.191,80	79.461,20

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer
Gesellschafterversammlung

REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH Herr Zipfel
REMONDIS Eilenburg GmbH

Frau Zapf

Große Kreisstadt Eilenburg
Stadt Bad Dübén

Herr Wacker
Frau Münster

Im Jahr 2011 fand eine Gesellschafterversammlung am 09.05.2011 statt.

Kurzzvorstellung des Unternehmens

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 22.03.1991 unter dem Firmennamen „EDELHOFF Entsorgung Eilenburg GmbH“ geschlossen. Das Stammkapital wurde seit Gründung der Gesellschaft durch Gesellschafterbeschlüsse von 50.000,00 DM auf 130.000,00 EUR erhöht. Der Geschäftsanteil der Großen Kreisstadt Eilenburg beträgt 61.360,00 EUR.

Das Leistungsspektrum umfasst die Abfallberatung, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, die Schrottentsorgung und das Betreiben eines Wertstoffhofes. Diese Dienste werden für Kommunen, Privathaushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe und Landwirtschaft erbracht.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 05.03.2002 wurde die Firma "Edelhoff Entsorgung Eilenburg GmbH" in "RWE Umwelt Eilenburg GmbH" geändert. In der Gesellschafterversammlung vom 25.02.2005 wurde beschlossen, die Firma von RWE Umwelt Eilenburg GmbH auf REMONDIS Eilenburg GmbH zu ändern.

REMONDIS Eilenburg GmbH, Eilenburg
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	845.469,77	929.795,77
2. Technische Anlagen u. Maschinen	506.253,00	462.859,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.787,00	58.149,00
	<u>1.425.509,77</u>	<u>1.450.803,77</u>
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.750,00	76.750,00
	<u>1.502.259,77</u>	<u>1.527.553,77</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.235,00	12.110,00
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	335.485,17	211.415,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.691,11	8.051,23
3. Forderungen gegen Gesellschafter	98.581,50	114.976,83
4. Sonstige Vermögensgegenstände	149.649,41	154.133,33
	<u>591.407,19</u>	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	111.212,26	3.795,83
	<u>710.854,45</u>	<u>504.483,09</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	<u>2.213.114,22</u>	<u>2.032.036,86</u>

Passiva	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00
II: Gewinnvortrag	939.741,61	1.122.518,14
III: Jahresüberschuss	642.124,86	317.223,47
	<u>1.711.866,47</u>	<u>1.569.741,61</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	7.560,00	64.226,00
2. Sonstige Rückstellungen	90.561,00	79.614,00
	<u>98.121,00</u>	
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	285.383,21	211.508,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	109.418,42	89.116,10
3. Sonstige Verbindlichkeiten	8.325,12	17.831,11
- dav.aus Steuern € 7.378,73; Vorjahr:€ 6.907,94)		
- dav. im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: (€ 177,15)		
	<u>403.126,75</u>	
	<u>2.213.114,22</u>	<u>2.032.036,86</u>

REMONDIS Eilenburg GmbH, Eilenburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	3.003.764,36	2. 881.937,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>68.670,35</u>	<u>39.193,59</u>
	<u>3.072.434,71</u>	<u>2.921.131,05</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-224.155,53	-166.307,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-683.893,36</u>	<u>-836.586,92</u>
	<u>-908.048,89</u>	<u>-1.002.894,13</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-672.814,77	-653.352,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-164.271,74</u>	<u>-159.752,99</u>
	<u>-837.086,51</u>	<u>-813.105,95</u>
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	-241.014,81	-229.389,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-575.324,03	-403.102,93
7. Erträge aus Beteiligungen	300.000,00	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.901,03	4.205,40
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.008,05	-14.168,57
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>803.853,45</u>	<u>462.675,37</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-150.274,19	-133.181,65
12. Sonstige Steuern	<u>-11.454,40</u>	<u>-12.270,25</u>
13. Jahresüberschuss	<u>642.124,86</u>	<u>317.223,47</u>

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Jahresabschluss 2011 des Wirtschaftsprüfers BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

1. Vermögenslage (Bilanz)

... Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Zunahme resultiert vor allem aus der Zunahme der Kundenforderung. Dies betrifft insbesondere den Landkreis Nordsachsen. Die Zahlung des Landkreises Nordsachsen ist wegen der Klärung von Fragen der Rechnungslegung abweichend zum Vorjahr erst im Januar 2012 erfolgt. Dies hat zu einer Zunahme der kurzfristigen Bankschulden geführt, da die Kontokorrentlinie in Anspruch genommen worden ist.

Die Gesellschaft hat mit der Stadt Eilenburg eine Ratenzahlungsvereinbarung über eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen vereinbart. In der Darstellung der Vermögenslage wird die Rate für das Jahr 2013 mit 21 TEUR bei dem mittel- und langfristig gebundenen Vermögen (Forderungen Gesellschafter) ausgewiesen.

Die Veränderung des kurzfristig gebundenen Vermögens zwischen sonstigen kurzfristigen Posten und flüssigen Mitteln hat die Ursache in der Beendigung des Cash-Pool-Vertrags mit der REMONDIS GmbH & Co.KG, Kloster Lehnin.

Obwohl im Geschäftsjahr 2011 ein Gewinn von 500 TEUR ausgeschüttet worden ist, hat sich das Eigenkapital wegen des Jahresüberschusses 2011 erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 77,4% (Vorjahr 77,3%) und hat sich damit, bezogen auf die Vorjahre, weiter erhöht. Der Anlagendeckungsgrad hat sich in den letzten fünf Jahren von 86,0% bis zum 31.12.2011 auf 114,0% weiter verbessert. Eine Ursache für die relativ hohe Eigenkapitalquote liegt in einer teilweisen Gewinnthesaurierung in den letzten Geschäftsjahren.

Die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals um 61 TEUR ergibt sich per Saldo aus der Zunahme der kurzfristigen Bankschulden zum 31. Dezember 2011 und der Abnahme der Rückstellungen. Die Abnahme der Rückstellungen betrifft Steuerrückstellungen des Vorjahres.

2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 111 TEUR enthält liquide Mittel in Höhe von 111 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR). Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr von 317 TEUR auf 642 TEUR erhöht. Der Finanzmittelfonds hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 111 TEUR erhöht (Vorjahr: 64 TEUR). Insgesamt stellt sich die Finanzlage des Unternehmens trotz erhöhter Gewinnausschüttung positiver als im Vorjahr dar.

3. Ertragslage

... Die Gesellschaft hat bei einem Betriebsergebnis von 499 TEUR (Vorjahr: 460 TEUR) einen zum Vorjahr mit TEUR 325 höheren Jahresüberschuss von 642 TEUR erwirtschaftet. Die Zunahme resultiert vor allem aus dem Finanzergebnis. Das Finanzergebnis 2011 enthält eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH von 300 TEUR.

Auf Grund der Zunahme der Umsatzerlöse bei gleichzeitig im Verhältnis geringerer Zunahme der Betriebsaufwendungen konnte das Betriebsergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit um 39 TEUR zu Vorjahr gesteigert werden.

Eine Steigerung der Umsatzerlöse konnte besonders durch die marktbedingte Erhöhung der Altpapier- und Schrottpreise, die Klärschlamm Entsorgung und die Bauschuttentsorgung erreicht werden. Einen Rückgang gab es beim Sperrmüll.

Dieser Zunahme der Umsatzerlöse stehen höhere Aufwendungen für sonstige betriebliche Aufwendungen und sowie Personal gegenüber. Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert vor allem aus deutlich höheren Aufwendungen für Kraftstoff, die Instandhaltung des Betriebsgeländes und die Miete für Glasbehälter. Beim Material gab es im gesamten Geschäftsjahr 2011 einen Rückgang der Aufwendungen zum Vorjahr. Die Einzelposten der Materialaufwendungen haben sich dabei unterschiedlich entwickelt. Durch höhere marktbedingte Verkaufserlöse für Schrott haben sich die Vergütung beim Ankauf von Schrott und die aufkaufbare Menge an Schrott erhöht, was sich im Materialaufwand ausgewirkt hat. Im Geschäftsjahr musste verstärkt Fremdpersonal eingesetzt werden. Dies hat zu einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr geführt. Die Kosten für Subunternehmer DSD haben sich deutlich verringert, da die Erfassung von Verkaufsverpackungen nicht mehr von der Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2011 durchgeführt worden ist.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2011	2010	2009
Umsatz	TEUR	3.004	2.882	2.464
Materialaufwandsquote	%	30,2	34,8	39
Personalaufwandsquote	%	27,9	28,2	30,7
Mitarbeiter	Anzahl	23	23	21
Abschreibungen	TEUR	241	230	170
Investitionen	TEUR	216	207	198
Zinsergebnis	TEUR	-7	-10	-14
Ertragsteuern	TEUR	150	133	133
Ergebnis	TEUR	642	317	314
Bilanzstichtag		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	TEUR	2.213	2.032	2.035
Anlagevermögen	TEUR	1.502	1.528	1.553
Umlaufvermögen	TEUR	711	504	476
Eigenkapital	TEUR	1.712	1.570	1.553
Eigenkapitalquote	%	77,4	77,3	76,3
Rückstellungen	TEUR	98	144	96
Verbindlichkeiten	TEUR	403	318	387
Verschuldungsgrad	%	22,6	22,7	23,7
Geschäftsjahr		2011	2010	2009
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode			156	321
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	764	510	396
Investitionstätigkeit	TEUR	-201	-202	-186
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-516	-400	-375
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		111	64	156

D.3a Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH

Die Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH ist eine Gesellschaft der REMONDIS Eilenburg GmbH (100%) und damit eine mittelbare Beteiligung der Stadt Eilenburg. Das Stammkapital beträgt 77 TEUR. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss von 80 TEUR und verfügt über ein Anlagevermögen von 283 TEUR.

Allgemeine Angaben

Von der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 13 Angestellte (Vorjahr: 14) beschäftigt.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr:

Frau Marion Zapf, Strelln
Herr Stefan Müller, Liemehna

Die Geschäftsführer haben keine Anstellungsverträge mit der Gesellschaft.

Alleiniger Gesellschafter ist die REMONDIS Eilenburg GmbH.

Gegenstand des Unternehmens sind die Erbringung von stadt-, wohnungs- und hauswirtschaftlichen sowie aller damit zusammenhängender Dienstleistungen, des Weiteren die Erbringung von Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Abfall- und Kreislaufwirtschaft.

Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH
Bilanz zum 31.12.2011

A K T I V A	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen	282.958,00	297.439,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	88.182,31	159.141,38
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	310.536,69	548.497,95
	398.719,00	707.639,33
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
Summe Aktiva	681.677,00	1.005.078,33
P A S S I V A	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	76.750,00	76.750,00
II. Gewinnvortrag	486.135,49	595.476,65
III. Jahresüberschuss	80.219,29	190.658,84
	643.104,78	862.885,49
B. RÜCKSTELLUNGEN	19.308,00	101.238,00
C. VERBINDLICHKEITEN	19.264,22	40.954,84
Summe Passiva	681.677,00	1.005.078,33

Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH, Eilenburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	2011	2010
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	720.105,18	1.006.602,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.588,36	19.281,95
	<u>727.693,54</u>	<u>1.025.884,84</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und		
Betriebsstoffe	-4.644,27	-5.094,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-46.932,81	-60.169,18
	<u>-51.577,08</u>	<u>-65.263,29</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-248.920,94	-248.325,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für		
Altersversorgung und für Unterstützung	-63.821,64	-64.630,01
	<u>-312.742,58</u>	<u>-312.955,78</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-85.382,08	-144.357,85
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-163.923,07	-233.071,83
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.557,01	3.345,62
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-99,50	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts-	<u>116.526,24</u>	<u>273.581,71</u>
tätigkeit		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-34.010,95	-80.916,33
12. Sonstige Steuern	-2.296,00	-2.006,54
11. Jahresüberschuss	<u>80.219,29</u>	<u>190.658,84</u>

Erläuterungen zum Jahresabschluss

... Die Entwicklung der Gesellschaft zeigt sich in der Zunahme des Vermögens mit 269 TEUR. Insbesondere die liquiden Mittel mit 156 TEUR und die Kundenforderungen mit 79 TEUR haben sich erhöht.

Im Kapital wirkt sich die Auszahlung der Ausschüttung auf das Eigenkapital aus. Der Saldo der Abnahme des Eigenkapitals von 220 TEUR ergibt sich nebst der Verringerung durch die Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2011. Zum Vorjahr ergibt sich trotz des geringeren Eigenkapitals eine Zunahme der Eigenkapitalquote der Gesellschaft mit 94,3% (Vorjahr 85,9%). Die mit 94,3% hohe Eigenkapitalquote resultiert aus der langjährigen Gewinnthesaurierung der Gesellschaft. Dies zeigt sich auch in dem Bestand an flüssigen Mitteln mit 311 TEUR zum Bilanzstichtag. Die deutliche Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals ist eine Folge des positiven Jahresergebnisses 2010, da für die ausstehenden Ertragssteuerzahlungen eine Rückstellung gebildet worden ist. Für diese Steuerrückstellung ist im Geschäftsjahr 2011 die Inanspruchnahme erfolgt....

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

... Es bestehen am Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen. ...

Vermögens- und Ertragslage

...Die Vermögenslage wird insbesondere durch die Gewinnausschüttung an die Gesellschafterin von 300 TEUR und den Rückgang der Umsatzerlöse bestimmt. Die Auszahlung an die Gesellschafterin hat beim Vermögen zu einer Abnahme der flüssigen Mittel geführt. Im Zusammenhang mit Erhöhungen durch Einnahmen aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich ein Saldo bei den flüssigen Mitteln von 237 TEUR. Die Abnahme der Kundenforderungen um 112 TEUR zum Vorjahr ist eine Folge der Abrechnung des Winterdienstes am Ende des Geschäftsjahres 2010.

Die Abnahme der Umsatzerlöse um 287 TEUR hat sich auf das Jahresergebnis der Gesellschaft ausgewirkt. Der Jahresüberschuss hat sich um 111 TEUR auf 80 TEUR verringert. Negativ wirkten sich auf die Höhe der Umsatzerlöse der unzureichende Jahresumsatz aus dem Winterdienst und der fehlende Subunternehmervertrag über die Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Glas aus. Bei der Grünanlagenpflege gab es eine Zunahme. Als Dienstleister für die Stadt Eilenburg bezüglich Winterdienst ist die Gesellschaft bei den Umsatzerlösen abhängig von den Witterungsbedingungen, so dass die Umsätze in jedem Geschäftsjahr Schwankungen unterliegen. Im Gegensatz zu dem Geschäftsjahr 2010 waren die Monate November und Dezember zu warm.

In der zum Vorjahr höheren Personalaufwandsquote von 43,5% (Vorjahr 31,1%) kommt die im Vergleich zum Vorjahr geringere Auslastung der Mitarbeiter zum Ausdruck. Dies hat im Ergebnis zu dem niedrigen Jahresergebnis beigetragen.

Die Material- und Personalaufwendungen sowie die betrieblichen Aufwendungen haben sich mit 82 TEUR bezogen auf die Abnahme der Umsatzerlöse nur unterproportional verringert.

Auf das Jahresergebnis wirkt sich positiv aus, dass die Gesellschaft durch die Liquiditätsausstattung die gesamte operative Geschäftstätigkeit und die Investitionstätigkeit aus eigenen Finanzmitteln absichern kann. Das Zinsergebnis enthält überwiegend nur Erträge aus der Verzinsung von Bankkonten. ...

D.4 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM



Allgemeine Angaben

Sitz und Geschäftsführung:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
Geschäftsadresse der Außenstelle:	Krügerstraße 27B 01326 Dresden
Geschäftsführerin:	Frau Maritha Dittmer
Gründungsjahr:	2002
Anzahl Mitarbeiter:	1
Rechtsform:	GmbH
Handelsregistereintragung:	27.08.2002
Letzte Änderung:	04.12.2009
Stammkapital:	54.134.451,00 EUR
Anteil der Stadt Eilenburg:	18.500 € und 1.484,00 €
Anzahl der Gesellschafter:	388 Gesellschafter mit 604 Geschäftsanteilen
Abschlussprüfer:	Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Dresden

Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehende Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge, bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Strom- und / oder Fernwärmeversorgung und der Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgabe

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebende Stimmenrechte in der Hauptversammlung bestmöglich vertreten werden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschaft tätig zu werden;

3. die Interessen der Gesellschaft in Fragen der Versorgung ihrer Gebiete wie auch gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung zu beraten. Die Gesellschaft kann für ihre Gesellschafter und für Dritte beratend tätig sein.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder wurden von der Gesellschafterversammlung am 26.06.2009 gewählt. Die Amtszeit des jeweiligen Aufsichtsrates endet am 11. August 2014.

In der Gesellschafterversammlung vom 13. Juni 2002 wurde Frau Maritha Dittmer zur Geschäftsführerin der KBE bestellt.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Eilenburg hat insgesamt 0,0374% Geschäftsanteile an der KBE. Das entspricht einem Gesamtanlagewert von 19.984 EUR (18.500 EUR + 1.484 EUR). Der Wert am Eigenkapital der KBE beträgt zum 30.06.2011 EUR 88.154,11 (81.607,84 EUR + 6.546,27 EUR).

Am 09.11.2012 wurde für das Geschäftsjahr 2010/2011 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 31.000.000 beschlossen. Für die Stadt Eilenburg ergibt sich anteilig eine Dividende von 9.771,19 EUR (9.045,59 + 725,60) nach Abzug der Steuern.

Ausschüttung für	Wirtschaftsjahr	Zahlungswirksame Anteile der Stadt Eilenburg (Anteil 0,0346%)	Zahlungswirksame Anteile der Stadt Eilenburg (0,0028%)	Gesamt
2009/2010	2010	8.753,10	702,14	9.455,24
2010/2011	2011	9.045,59	725,60	9.771,19

Geschäftsbeziehungen

Die KBE hat alle ihre enviaM-Aktien in die KME (Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH Chemnitz) eingelegt. Über einen Ergebnisabführungsvertrag führt die KME ihren gesamten Jahresüberschuss an die KBE ab.

Durch die Fusionierung GkEA (Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH Potsdam) zum 01.01.2009 in die KBE, hat die KBE/KME einen Gesamtaktienanteil an der enviaM von 20,45% (mit den Treugeberanteilen sogar 22,18%). Damit hat die KBE/KME Sperrminoritätsrechte, wie sie die Satzung der enviaM vorschreibt (20%).

KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
Bilanz zum 30. Juni 2011

<u>AKTIVA</u>	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR	<u>PASSIVA</u>	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Sachanlagen	1	0	Gezeichnetes Kapital	53.463	52.359
Finanzanlagen	192.605	177.096	Rücklagen	137.002	125.807
Umlaufvermögen			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	45.373	41.599
Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	51.758	47.196	Sonderposten	0	0
Wertpapiere liquide Mittel	4.053	8.116	Rückstellungen	1.705	746
Aktive RAP	2	2	Verbindlichkeiten		
			Verbindlichkeiten <1 Jahr	10.876	11.899
			Passive RAP	0	0
<u>Bilanzsumme</u>	<u>248.419</u>	<u>232.410</u>	<u>Bilanzsumme</u>	<u>248.419</u>	<u>232.410</u>

**KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010/2011**

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Umsatz	17	29
sonstige betriebliche Erträge	481	40
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	34.251	33.364
 Personalaufwand	 62	 59
sonstiger betrieblicher Aufwand	287	357
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	200	21
 Steuern	 1.426	 1.249
 Jahresüberschuss	 <u>32.774</u>	 <u>31.747</u>

Vermögens- und Finanzlage

Auszug aus dem Beteiligungsbericht der KBE für das Wirtschaftsjahr 2010/2011

...Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage ist die Beteiligung der KBE und KME an der enviaM. Der Wert der Beteiligung ist mit der gesteigerten Ertragskraft der enviaM stabil. Dies spiegelt sich in der Mittelfristplanung wieder. Die Festschreibung des Putpreises im Rahmen des Konsortialvertrages unterstützt die Stabilität des Beteiligungswertes.

Die KBE hat sich im Jahre 2007 verpflichtet, das Darlehen der KME mit einer jährlichen Tilgungsrate von 310.000,00 EUR zu tilgen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Die Zinsfestschreibung und damit die Möglichkeit der außerordentlichen Tilgung endet am 30. Juni 2012. Der Wirtschaftsplan 2011/2012 sieht die Tilgung des Darlehens in Höhe von 1.860.000 EUR vor.

Die Kosten der Fusion sind im Wirtschaftsplan 2011/2012 enthalten.

Die Vermögens- und Finanzlage der KBE ist geordnet. Im Geschäftsjahr 2010/2011 erfolgte keine Darlehensaufnahme. Kassenkredite wurden keine in Anspruch genommen.

...

D.5 Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Franz-Mehring-Straße 23 04838 Eilenburg
Betriebsleitung:	Herr Heiko Leihe
Organisationsform:	städtischer Eigenbetrieb
Betriebssatzung:	Fassung vom 1. Januar 2008, geändert durch die erste Änderungssatzung mit Wirkung vom 1. Januar 2009
Gründungsjahr:	2008
Anzahl der Mitarbeiter:	19 Arbeitnehmer
Wirtschaftsprüfer:	Bansbach Schübel Brösztel & Partner GmbH

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gegenstand des städtischen Eigenbetriebes ist die Nutzung, Verwaltung, Vermietung und Vermarktung des Bürgerhauses, der Schwimmhalle, der Bibliothek und des Museums sowie die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Kultur- und Freizeitangebotes.

Betriebsausschuss

Durch die Satzung wurde für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes ein beschließender Ausschuss (Betriebsausschuss) gebildet.

Vorsitzender: Hubertus Wacker, Oberbürgermeister	stellv. Vorsitzender: Hans Poltersdorf
Mitglieder: Roman Treiber Paul Tilo Geißler Mathias Gürke Christiane Prochnow Rainer Weihmann (ab 01.08.2009) Angelika Schiller-Berchert Uwe Giersdorff	stellv. Mitglieder: Paul Tilo Geißler Steffi Schober Volker Krause Karl-Heinz Böhme Edda Lachmann Thomas Krönert Torsten Pötzsch Roswitha Feustel

Kurzzvorstellung des Unternehmens

Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ wurde durch Beschluss Nr. 87/2007 des Stadtrates der Großen Kreisstadt Eilenburg vom 03. Dezember 2007 mit Wirkung zum 1. Januar 2008 gegründet. Im Jahr 2008 bewirtschaftete der Eigenbetrieb zunächst das Bürgerhaus. Dies bildet das kulturelle Zentrum der Stadt Eilenburg.

Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ erstreckt sich im Wirtschaftsjahr 2011 wie auch im Vorjahr auf die vier Betriebsteile Bürgerhaus, Schwimmhalle, Bibliothek und Museum.

Im Betriebsbereich Schwimmhalle war das Betriebsergebnis wesentlich durch die notwendig gewordene Sanierung des Fliesenbodens der Schwimmhalle und der mit der einhergehenden zeitweisen Schließung der Schwimmhalle verbundenen Einnahmeverluste beeinträchtigt, was sich auf das Gesamtergebnis des Eigenbetriebs auswirkte. Zwar wurde dies bereits bei der Erstellung des Wirtschaftsplans berücksichtigt. Allerdings musste aufgrund unvorhergesehener zusätzlicher Arbeiten die Schließung der Schwimmhalle ausgedehnt werden, was zu weiteren Einnahmeverlusten führte.

Das Jahresergebnis wurde daneben durch einen gegenüber der Planung um 25 TEUR verminderten städtischen Zuschuss beeinträchtigt.

Der Eigenbetrieb verfolgte überwiegend unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der satzungsgemäße Auftrag zum Betrieb ist die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebotes. Dabei wird besonderer Wert auf soziokulturelle Angebote im Bürgerhaus, die Vermittlung von Bildung im Museum und der Bibliothek sowie die gesunderhaltende sportliche Betätigung in der Schwimmhalle gelegt.

**Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg
Bilanz zum 31. Dezember 2011**

Aktiva	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	6.243.712,00	6.320
2. Technische Anlagen u. Maschinen	1.015.414,00	1.011
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	210.779,50	224
4. Anlagen im Bau	8.536,93	9
	7.478.442,43	7.564
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	23.211,96	18
II. Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.947,22	14
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	247.343,86	339
	288.041,03	371
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.767,95	2
	<u>7.768.251,41</u>	<u>7.937</u>
Passiva	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	1.752.876,53	1.753
II: Gewinne/Verluste des Vorjahres	172.179,29	61
III: Jahresverlust (im VJ. Jahresgewinn)	-28.427,28	112
	1.896.628,54	1.926
B. Sonderposten für Investitions- zuschüsse zum Anlagevermögen	5.744.995,54	5.925
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	21.852,43	18
D. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	51.867,02	46
Sonstige Verbindlichkeiten	52.314,88	22
	104.181,90	68
E. Rechnungsabgrenzungsposten	593,00	0
	<u>7.768.251,41</u>	<u>7.937</u>

**Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011**

	2011 EUR	2010 TEUR
1. Umsatzerlöse	343.530,99	390
2. Zuschüsse (830 T€ Zuschuss Stadt, 79 T€ Kulturraum, 4 T€ Sponsoren)	870.546,67	923
3. Sonstige betriebliche Erträge	276.756,16	261
	1.490.833,82	1.573
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.269,92	41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.108,95	30
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	593.087,93	584
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung dav.für Altersversorgung: EUR 18.477,60 Vj.: TEUR 19	130.019,05	129
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	259.580,54	268
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>467.294,46</u>	<u>410</u>
	1.520.360,85	1.462
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>1.099,75</u>	<u>1</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresgewinn/Jahresverlust	<u>-28.427,28</u>	<u>112</u>

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Jahresabschluss 2011 des Wirtschaftsprüfers Bansbach Schübel Brösztel & Partner GmbH

1. Vermögenslage (Bilanz)

... Das buchmäßige Eigenkapital des städtischen Eigenbetriebs betrug am 1. Januar 2011 1.926 TEUR. Der im Wirtschaftsjahr 2011 erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von -28 TEUR verringerte das Eigenkapital, so dass das Eigenkapital am 31. Dezember 2011 1.898 beträgt TEUR.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden den Rückstellungen im Saldo 4 TEUR zugeführt, so dass sich die Rückstellungen zum 31. Dezember 2011 auf insgesamt 22 TEUR belaufen.

Der städtische Eigenbetrieb war im Wesentlichen in der Lage, die Abschreibungen zu erwirtschaften.

Mit der für 2012 wegen sich verschlechternder Finanzlage der Stadt Eilenburg erfolgenden Reduzierung des städtischen Zuschusses, wird dies voraussichtlich im Folgejahr nicht mehr möglich sein. Das Hauptaugenmerk ist aber in den Folgejahren unbedingt auf die Erwirtschaftung/Deckung der Abschreibungen des mobilen Anlagevermögens zu richten, um den laufenden Betrieb dauerhaft sicher zu stellen.

Die Vermögenslage kann insgesamt betrachtet als positiv bezeichnet werden. ...

2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

... Das Finanzmanagement verfolgt grundsätzlich das Ziel, dem städtischen Eigenbetrieb die notwendige Liquidität bereitzustellen. Die Liquidität wird ständig durch den Betriebsleiter überwacht. Der Eigenbetrieb verfügt über ein Geschäftskonto sowie ein Tagesgeldkonto bei der Sparkasse Leipzig. Im Wirtschaftsjahr 2011 waren keine Zwischenfinanzierungen durch die Stadt nötig. Der Eigenbetrieb verfügte stets über die erforderliche Liquidität.

Durch den städtischen Eigenbetrieb waren im Geschäftsjahr 2011 keine Kredite zu bedienen. Auch wurden keine Kreditverträge abgeschlossen.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des städtischen Eigenbetriebes ist gemäß der vorliegenden, vom Stadtrat bestätigten, kurz- und mittelfristigen Finanzplanung gesichert. ...

3. Ertragslage

Gegenüber der Planaufstellung konnte der Wirtschaftsplan gut eingehalten werden und entgegen der ursprünglichen Planung das Wirtschaftsjahr statt mit einem Fehlbetrag von 37,1 TEUR nur mit einem Fehlbetrag in Höhe von 28,4 TEUR abgeschlossen werden.

Die Hauptursache für diese Verbesserung liegt im Wesentlichen in gegenüber der Planung geringeren Personalausgaben (-32 TEUR), da hier außerplanmäßige Ausfälle (verzögerter Personalwechsel nach Ausscheiden und krankheitsbedingte Ausfälle ohne Lohnfortzahlung) festzustellen sind.

Die im Vergleich zur Planung zusätzlichen Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen sowie die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen die Sanierung des Fliesenbelags der Schwimmhalle. Anders als in der Planung angenommen, sind die für die Sanierung erforderlichen Aufwendungen sowie die aus der Wiederherstellung des Fliesenbelags resultierenden Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen nicht neutral zu behandeln, sondern bei der Ermittlung des Gewinns des

Eigenbetriebs ergebniswirksam zu berücksichtigen. Da sich Aufwand und Ertrag im Wesentlichen entsprechen, wird das Betriebsergebnis hierdurch nicht beeinflusst.

Der städtische Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2011 einen Verlust in Höhe von 28.472 EUR aus. Am 31. Dezember 2011 waren 19 tariflich Beschäftigte angestellt. Davon arbeiteten acht in Teilzeit, so dass insgesamt nur 16,5 Vollzeitkräfte zur Verfügung standen.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr:

	EUR
Gehälter und Löhne	593.088
Soziale Abgaben/Altersversorgung	<u>130.019</u>
Personalaufwand insgesamt	<u>723.107</u>

Die Leitung des städtischen Eigenbetriebes oblag im Berichtsjahr 2011 dem Betriebsleiter Heiko Leihe. Pro Betriebsteil ist ein Objektleiter eingesetzt, der Verantwortlichkeiten im Bereich der Personaleinsatzplanung, der Sicherstellung der Verkehrssicherheit und im begrenzten Umfang im Vertragswesen hat.

E Einzeldarstellung der Zweckverbände der Stadt Eilenburg

E.1 Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“



Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg
Verbandsvorsitzender:	Herr Hubertus Wacker Oberbürgermeister der Stadt Eilenburg
Geschäftsführer:	Herr Mathias Müller
Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1993
Sicherheitsneugründung:	2004
Anzahl der Mitarbeiter:	12 Angestellte 7 Arbeiter

Gegenstand des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes für die Mitgliedsgemeinden ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis das Sammeln, Behandeln, Ableiten, Verregnen, Verrieseln und Versickern von Abwasser sowie das Stabilisieren und Entwässern von Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung und das Sammeln häuslicher Abwässer und Fäkalien aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben sicherzustellen.

Kurzzvorstellung des Zweckverbandes

Der Abwasserzweckverband „ Mittlere Mulde“ wurde am 14.08.1993 rechtswirksam gegründet. Gegenwärtig gehören dem AZV folgende Verbandsmitglieder an:

- Große Kreisstadt Eilenburg mit allen Ortsteilen
- Gemeinde Doberschütz mit allen Ortsteilen
- Gemeinde Zschepplin mit den Ortsteilen Naundorf, Krippenhna, Zschepplin, Rödgen, Steubeln und Noitzsch
- Gemeinde Krostitz mit den Ortsteilen Krensitz, Niederossig, Lehelitz, Priester mit Kupsal, Mutschlena, Zschölkau, Hohenossig, Kletzen mit Beuden und Pröttitz
- Gemeinde Laußig mit den Flurstücken 4/5; 4/6; 4/7; 4/8; 4/9 und 4/10 der Flur 7 der Gemarkung Gruna.

Der AZV erfüllt an Stelle seiner Mitglieder die Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung nach § 63 SächsWG, einschließlich der Pflicht zur Beseitigung des Niederschlagswassers von Straßen, Wegen und Plätzen. Er hat insbesondere alle Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle und Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten, zu erweitern und zu betreiben. Dabei anfallende Reststoffe und Abfälle sind einer Verwertung zuzuführen.

Der AZV übernimmt sämtliche Rechte und Pflichten der Mitglieder zur Erfüllung dieser Pflichtaufgabe. Darin eingeschlossen ist das Recht, Abgaben (Gebühren und Beiträge) zu erheben. Für die Wirtschaftsführung sowie das Rechnungswesen des AZV gelten die Vorschriften über die Gemeindeführung. Die Finanzwirtschaft erfolgt kostendeckend. Seit 1994 hat der AZV jährlich einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt.

Beteiligungen

keine

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die Mitgliedsgemeinden ersetzen jährlich den nach der Kostenrechnung auf sie entfallenden Straßenentwässerungskostenanteil an den Unterhaltungs- und Betriebskosten durch eine Umlage. Die Stadt Eilenburg zahlte im Jahr 2011 eine Umlage in Höhe von EUR 208.971,46 EUR (Vorjahr: 187.557,56 EUR).

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzender:	Herr Wacker
Verbandsversammlung	Herr Wacker Herr März Frau Berkes Herr Frauendorf Herr Schneider

Im Jahr 2010 wurden 6 Verbandversammlungen (10.02.2010, 11.03.2010, 30.06.2010, 02.09.2010, 28.10.2010 und 25.11.2010) durchgeführt.

Im Jahr 2011 wurden 4 Verbandversammlungen (02.02.2011, 16.03.2011, 25.05.2011 und 10.11.2011) durchgeführt.

Auszug aus dem Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung

Da sich der Jahresabschluss 2011 derzeit noch in Prüfung befindet und mit evtl. Änderungen zu rechnen ist, beziehen wir uns nachfolgend auf die vorliegenden Daten aus dem Jahresabschluss 2010.

Das Haushaltsjahr 2010 war geprägt durch die Umstellung der Haushaltswirtschaft von der Kameralistik auf die Doppik.

... Der Abwasserzweckverband hat sich für drei Produkte entschieden, in der Kameralistik wurde mit drei Gliederungen gearbeitet und dies für ausreichend empfunden. Bei der Auswahl der Konten wurden einige Haushaltsstellen in mehrere Konten unterteilt, damit eine genauere Auswertung stattfinden kann.

Die Übernahme der Daten aus dem Jahresabschluss 2009 in das Haushaltsjahr 2010 erfolgte zum Teil maschinell und zum Teil manuell.

Folgende Übersicht gibt Auskunft über die Verfahrensweise:

Bezeichnung im HKR	Form der Übernahme	Bilanzposition	Bilanzseite
Kasseneinnahmereste	maschinell	Forderungen	Aktiva
Kassenausgabereste	maschinell	Verbindlichkeiten	Passiva
Allgemeine Rücklage	manuell	Rücklage	Passiva
Kassenbestand	manuell	Liquide Mittel	Aktiva
Rückstellung Altersteilzeit	manuell	Rückstellungen	Passiva
Schuldenstand	manuell	Verbindlichkeiten aus Krediten	Passiva
Anlagevermögen	manuell	Anlagevermögen	Aktiva
Fördermittel gesamt	manuell	Sonderposten	Passiva
AW-Beiträge gesamt	manuell	Sonderposten	Passiva
Straßenentwässerungsanteile	manuell	Sonderposten	Passiva

... Im Haushaltsjahr 2010 wurden Baumaßnahmen in Höhe von 2.302.154,50 EUR abgerechnet. Die Untererfüllung gegenüber dem Plan 2010 von ca. 680.000,00 EUR entstand durch niedrigere Ausschreibungsergebnisse, Verlagerung von Investitionen ins Jahr 2011 (Ortsnetz Hallesche Straße Eilenburg), die Position Regenwasserkanäle wurde nicht realisiert.

Durch die Anschlussmöglichkeit an die zentrale Kläranlage wurden 2010 Abwasserbeitragsbescheide mit einem Gesamtwert in Höhe von 1.028.120,65 EUR erstellt.

Offene Forderungen für Abwasserbeiträge betrugen am 31.12.2010 insgesamt 682.476,61 EUR.

Fördermittel sind im Haushaltsjahr 2010 nicht eingegangen.

Die liquiden Mittel haben sich von einem Anfangsbestand von 3.497.378,33 EUR auf den Bestand am 31.12.2010 auf 3.892.200,76 EUR verändert. Der Bestand an Geldmarktpapieren ist konstant geblieben in Höhe von 503.719,18 EUR.

Das Anlageverzeichnis für das Jahr 2010 endet mit einem Anlagenbuchwert von 82.083.877,40 EUR.

Der Schuldenstand per 31.12.2010 beträgt 3.067.751,22 EUR, die Verschuldung pro Einwohner beträgt 113,99 EUR/EW....

**Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Bilanz zum 31.12.2010**

A K T I V A	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
1. ANLAGEVERMÖGEN		
a) Immaterielle Vermögensgegenstände		196.330,98
c) Sachanlagen		
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücks – gleiche Rechte an solchen		2.777.716,23
cc) Infrastrukturvermögen		71.288.480,58
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge		6.503.925,36
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere		100.086,52
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.217.337,73
d) Finanzanlagevermögen		
ee) Wertpapiere		503.719,18
2. UMLAUFVERMÖGEN		
a) Vorräte		0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		960.149,07
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00
d) Liquide Mittel		3.892.200,76
3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		24.427,90
4. NICHT DURCH KAPITALPOSITIONEN GEDECKTER FEHLBETRAG		0,00
Summe Aktiva		87.464.374,31

P A S S I V A	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
1. KAPITALPOSITIONEN		
a) Basiskapital		17.210.011,96
b) Rücklagen		
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		953.252,34
cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen		1.874.400,00
c) Ergebnis		
bb) Jahresüberschuss oder Fehlbetrag		0,00
2. SONDERPOSTEN		
a) Sonderposten für empfangene Investitions – zuwendungen		33.251.077,97
b) Sonderposten für Investitionsbeiträge		22.424.660,81
d) Sonstige Sonderposten		7.965.991,15
3. RÜCKSTELLUNGEN		
b) Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit, Urlaubsansprüche, Überstunden und ähnliche Maßnahmen		86.689,42
4. VERBINDLICHKEITEN		
b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		3.067.751,22
d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		630.517,14
f) Sonstige Verbindlichkeiten		22,30
5. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00
Summe Passiva		87.464.374,31

**Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Ergebnisrechnung zum 31.12.2010**

1. Steuer und ähnliche Abgaben	0,00
2. Zuwendungen	
2.1. aufgelöste Sonderposten	2.113.645,66
4. öffentlich – rechtliche Leistungsentgelte	3.913.652,16
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	7.204,13
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	351.048,26
7. Finanzverträge	36.191,13
9. sonstige ordentliche Erträge	<u>11.238,47</u>
	6.432.979,81
11. Personalaufwendungen	913.780,31
13. Aufwendungen für Sach – und Dienstleistungen	1.189.331,82
14. Planmäßige Abschreibungen	2.575.666,94
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	107.941,10
17. Sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>693.007,30</u>
	5.479.727,47
20. Außerordentliche Erträge	0,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	<u>348.845,34</u>
	<u>-348.845,34</u>
23. Gesamtergebnis	<u>604.407,00</u>

**Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Finanzrechnung zum 31.12.2010**

2. Finanzrechnung

1. Steuer und ähnliche Abgaben	0,00
2. Zuwendungen	0,00
4. öffentlich – rechtliche Leistungsentgelte	3.985.232,11
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	7.204,13
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	347.172,21
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	40.809,63
8. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus Laufender Verwaltungstätigkeit	11.238,47
	<u>4.391.656,55</u>
10. Personalauszahlungen	909.644,93
12. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.128.145,24
13. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	107.941,10
15. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	298.391,59
	<u>2.444.122,86</u>
17. Zahlungsmittelsaldo aus laufender Ver- waltungstätigkeit als Zahlungsmittelüber- schuss oder bedarf	<u>1.947.533,69</u>
19. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen Und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	1.028.120,65
23. Einzahlungen für Investitionstätigkeit	<u>1.028.120,65</u>
24. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken Und Gebäuden	34.821,95
25. Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.302.154,50
26. Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachanlagevermögen	39.338,70
30. Auszahlungen für Investitionstätigkeit	<u>2.376.315,14</u>
31. Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit	<u>1.348.194,50</u>
32. Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	599.339,19
34. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich gleichkommenden Rechts- geschäften für Investitionen	204.516,76
35. Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit	<u>-204.516,76</u>
36. Änderung des Finanzmittelstandes	<u>394.822,43</u>
42. Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	3.497.378,33
43. Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	<u><u>3.892.200,76</u></u>

E.2 Zweckverband „Beschäftigungsförderung Nordsachsen“



Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Friedrich-Engelhorn-Straße 1 04838 Eilenburg
Verbandsvorsitzender:	Herr Hubertus Wacker Oberbürgermeister der Stadt Eilenburg
Geschäftsführer:	Frau Elke Hachmeister
Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	2000
Anzahl der Mitarbeiter:	2 Festangestellte durchschnittlich 121 AN in 23 Projekten

Gegenstand des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung von Maßnahmen und Projekten, die der Beschäftigungsförderung, der sozialen Betreuung, der Fort- und Weiterbildung, der Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, der Sanierung und der Entwicklung im territorialen Gebiet der Mitgliedsgemeinden dienen.

Verbandsmitglieder / Stimmrecht

Große Kreisstadt Eilenburg	1 Stimme (50 %)
Gemeinde Doberschütz	1 Stimme (50 %)

Beteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

Nach § 10 der Satzung des Zweckverbandes „Beschäftigungsförderung Nordsachsen“ erhebt der Zweckverband eine Betriebs- und Investitionskostenumlage, sofern keine sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfes vorliegen. Im Berichtszeitraum 2011 wurden keine investiven Umlagen erhoben und gezahlt. Weitere Finanzbeziehungen i.S.d. § 99 Abs.1 SächsGemO bestehen zwischen dem Zweckverband und der Stadt Eilenburg nicht.

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzender Herr Hubertus Wacker

Verbandsversammlung

Herr Hubertus Wacker
Herr Roland Märtz
Herr Günter Boskugel
Herr Matthias Voigt bis 06.09.2010
Herr Karl-Heinz Böhme ab 07.09.2010
Herr Edmar Thalheim
Herr Thilo Niedermanner

Im Berichtsjahr 2011 fanden 4 Sitzungen der Verbandsversammlung statt. In der Verbandsversammlung am 13.12.2011 wurde der Schließung zum 30.06.2012 des Verbands zugestimmt.

Kurzzvorstellung des Zweckverbandes

Der Zweckverband „Beschäftigungsförderung Nordsachsen“ wurde auf der Grundlage des § 44 SächsKomZG gebildet und ist seit dem 09.06.2000 rechtswirksam.

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Planung, Beantragung, Durchführung und Abrechnung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in unterschiedlichster Form und mit verschiedenen Förderinstrumenten. Die spezifische Aufgabe des Zweckverbandes unterliegt starker Schwankungen aufgrund der Fördermodalitäten der Agentur für Arbeit und den Finanzierungsmöglichkeiten des Bundes und des Landes. Die Planung und Beantragung der Maßnahmen erfolgen nach vorheriger Absprache mit der Agentur für Arbeit und den Auftraggebern entsprechend den Festlegungen des Haushaltsplanes des jeweiligen Jahres.

Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung

Die Aufgaben im Haushaltsjahr 2011 waren mit einem Verwaltungsaufwand von insgesamt 163.726 EUR geplant und konnten im Ist mit 142.153 EUR abgerechnet werden. Die wesentlichen Positionen beinhalten die Dienstbezüge der Festangestellten, Betriebskosten KFZ- Steuern, Versicherung und die sonstigen Geschäftsausgaben. Teilweise war es möglich Aufwendungen, die im direkten Zusammenhang mit der Durchführung von Maßnahmen standen, direkt in den Maßnahmen anzurechnen. Das trug zu einer Minimierung des Aufwandes bei. Hinzu kam, dass auch aus den AGH-Maßnahmen nicht verbrauchte Sachkonten für die Finanzierung des Verwaltungsaufwandes abgedeckt werden konnten. Diese reichten aber für die gesamte Deckung der Verwaltungsaufgaben nicht aus. Trotz, dass sparsam mit den Haushaltsmitteln umgegangen wurde und in den meisten Positionen die Finanzierungen unter dem Planansatz blieben, ist ein Fehlbetrag von 31.047 EUR zu verzeichnen.

Genau wie bei den Einnahmen liegt auch bei den Ausgaben der Planansatz weit über dem tatsächlichen Verlauf im Haushaltsjahr 2011. So waren es 735.706 EUR weniger Personalkosten, die angefallen sind und bei den Sachkosten 10.028 EUR. Auch hier war entscheidend, dass die Bewilligung von Maßnahmen entschieden zurückgegangen ist.

Der Zweckverband „Beschäftigungsförderung Nordsachsen“ konnte schon am Anfang des Geschäftsjahres seiner Aufgabe als Anlaufpunkt für Langzeitarbeitslose, die zumindest eine zeitweilige Beschäftigung suchten, nicht mehr voll gerecht werden. Die Anträge auf eine zugesagte Verlängerung von Projekten wurden gestoppt, Maßnahmen mit Entgeltvarianten (AGH-EV) wurden gänzlich abgelehnt. Somit konnte der ZVB nur neue AGH-Anträge (sogenannte 1-Euro-Jobs) stellen. Insgesamt wurden 19 AGH-Anträge

gestellt, die 121 Langzeitarbeitslosen eine zeitweilige Beschäftigung bot. Das waren bereits ca. 50 Mitarbeiter weniger, als in den Vorjahren. Diese Kürzung resultierte aus der im Vorfeld durchgeführten Abstimmung mit dem Jobcenter.

Feststellung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung

Die Jahresrechnung 2011 schließt mit folgenden Ergebnissen ab:

	Verwaltungs- haushalt EUR	Vermögens- haushalt EUR	Gesamt- haushalt EUR
1. Soll-Einnahmen	576.309,93	38.064,97	614.374,90
2. + neue HER	-	0,00	0,00
3. - HER Vorjahr	-	0,00	0,00
4. Bereinigte Soll-Einnahmen	576.309,93	38.064,97	614.374,90
5. Soll-Ausgaben	576.309,93	38.064,97	614.374,90
6. + neue HAR	0,00	0,00	0,00
7. - HAR Vorjahr	0,00	56.785,87	1.388.596,36
8. Bereinigte Soll-Ausgaben	1.331.810,49	0,00	0,00
9. Fehlbetrag (VmH Nr.8- Nr.4)			
Nachrichtlich: Haushaltsausgleich § 22 KomHVO			
10. Soll-Ausgaben VwH – enthaltene Zuführung an VmH	0,00	-	-
11. Soll-Ausgaben VmH – enthaltene Zuführung an VwH	-	27.421,07	-
12. Mindestzuführung nach §22 Abs.1 Satz 2 KomHVO	-	-	-
13. Soll-Ausgaben VmH – enthaltene Zuführung zur allgem. Rücklage			
-Zuführung nach §40 Abs. 3 Satz 2 KomHVO	-	10.174,15	-
- Überschuss lt.Nr.29 der Begriffsbestimmungen der Anlage zur KomHVO		10.174,15	
		31.314,97	
14. Soll-Einnahme VmH – enthaltene Entnahme aus allgem. Rücklage	-	-	-
15.Soll-Einnahme VwH- erhaltene Zuführung v. VmH zum allg. Ausgleich	27.421,07	0,00	-
16.Fehlbetrag nach §79 Abs. 2 SächsGemO	-		0,00

Kassenmäßiger Abschluss

Reste vom Vorjahr (K)=Kassenreste (H)=Haushalts- reste	<u>Soll</u> -Haushaltsrest vom Vorjahr =(H) + neue Haushaltsreste =(H)		<u>Ist</u>	Neue Reste (K)= Kassenreste (H)= Haushaltsreste
EUR	EUR		EUR	EUR
0,00 (K) 0,00 (H)	576.309,93	Einnahmen Summen des Verwaltungshaushaltes	576.309,93	0,00 (K) 0,00 (H)
0,00 (K) 0,00 (H)	38.064,97	Summen des Vermögenshaushaltes	38.064,97	0,00 (K) 0,00 (H)
0,00 (K) 0,00 (H)	614.374,90	Summen der Haushaltsrechnung	614.374,90	0,00 (K) 0,00 (H)
309.695,16 (K)	630.136,56	Summen der haushaltsfremden Vorgänge (ohne Kassenbestand /Kassenvorgriff)	656.330,29	251.199,74(K)
		Zwischensummen der Ist-Einnahmen	1.270.705,19	
	5.052,91	Kassenbestand	0,00	5.052,91 (K)
309.695,16 (K) 0,00 (H)	1.249.564,37	Summen der Einnahmen	1.270.705,19	256.252,65(K) 0,00 (H)
0,00 (K) 0,00 (H)	576.309,93	Ausgaben Summen des Verwaltungshaushaltes	576.309,93	0,00 (K) 0,00 (H)
0,00 (K) 0,00 (H)	38.064,97	Summen des Vermögenshaushaltes	38.064,97	0,00 (K) 0,00 (H)
0,00 (K) 0,00 (H)	614.374,90	Summen der Haushaltsrechnung	614.374,90	0,00 (K) 0,00 (H)
309.695,16 (K)	630.136,56	Summen der haushaltsfremden Vorgänge (ohne Kassenbestand /Kassenvorgriff)	651.277,38	256.252,65 (K)
		Zwischensummen der Ist-Ausgaben	1.265.652,28	
	5.052,91	Kassenbestand	5.052,91	0,00 (K)
277.393,47 (K) 0,00 (H)	1.249.564,37	Summen der Ausgaben	1.270.705,19	256.252,65 (K) 0,00 (H)

E.3 Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen



Der Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen ist ein Zweckverband im Sinne des SächsEigBG, Gesellschafter dieses Zweckverbandes sind 15 Kommunen der Altkreise Wurzen und Eilenburg, die durch ihre Bürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten sind.

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Winkelstraße 1, 04838 Eilenburg
Verbandsvorsitzender:	Herr Kurt Schwuchow
Geschäftsführer:	Frau Ramona Seifert
Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1994/2005
Anzahl der Mitarbeiter:	26 Angestellte, 12 Arbeiter + 3 Auszubildende
Wirtschaftsprüfer:	Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Betreibung und Unterhaltung der Trinkwasserversorgung einschließlich der Ortsnetze im Versorgungsgebiet, die Erweiterung der Anlagen im Bedarfsfall und die Übernahme der vorhandenen Ortsnetze sowie die Versorgung der Endverbraucher mit Trinkwasser. Die Abwasserversorgung ist an die entsprechenden Abwasserzweckverbände bzw. Kommunen übertragen worden.

Verbandsmitglieder und Stimmrecht

Stadt Bad Dübén 9 Stimmen (9,09%)	Gemeinde Hohburg 3 Stimmen (3,03%)
Gemeinde Bennewitz 6 Stimmen (6,06%)	Gemeinde Jesewitz 4 Stimmen (4,04%)
Stadt Brandis 10 Stimmen (10,10%)	Gemeinde Laußig 4 Stimmen (4,04%)
Gemeinde Doberschütz 5 Stimmen (5,05%)	Gemeinde Machern 7 Stimmen (7,07%)
Stadt Eilenburg 17 Stimmen (17,17%)	Gemeinde Mockrehna 4 Stimmen (4,04%)
Gemeinde Falkenhain 4 Stimmen (4,04%)	Gemeinde Thallwitz 4 Stimmen (4,04%)
Stadt Wurzen 17 Stimmen (17,17%)	Gemeinde Zschepplin 4 Stimmen (4,04%)
Gemeinde Göritz/Schönwölkau 1 Stimme (1,01%)	

Beteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

Zwischen dem Zweckverband und der Stadt Eilenburg besteht ein Darlehen, dieses valutiert zum 31.12.2011 mit 65.878,79 EUR.

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzender (Herr Schwuchow)
Verwaltungsrat
Verbandsversammlung

Zum Betriebsleiter (Geschäftsführer) des Zweckverbandes war im Wirtschaftsjahr 2011 Frau Ramona Seifert, Eilenburg, bestellt.

Mitglieder des Verwaltungsrates im Wirtschaftsjahr 2011:

Frau Astrid Münster, Bürgermeisterin Stadt Bad Dübén
Herr Kurt Schwuchow, Bürgermeister Gemeinde Thallwitz
Herr Hubertus Wacker, Oberbürgermeister Stadt Eilenburg
Herr Jörg Röglin, Oberbürgermeister Stadt Wurzen
Herr Frank Lange, Bürgermeister Gemeinde Machern
Herr Roland Märtz, Bürgermeister Gemeinde Doberschütz
Frau Roswitha Berkes, Bürgermeisterin Verwaltungsverband Eilenburg-West
Zschepplin
Herr Andreas Dietze, Bürgermeister Stadt Brandis
Herr Lothar Schneider, Bürgermeister Gemeinde Laußig

Kurzfassung des Zweckverbandes

Dem VEW wurden gemäß der Verbandssatzung vom 19. Dezember 1994 die Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Trinkwasserversorgung und, soweit sich die Mitgliedschaft darauf erstreckte, zur Abwasserentsorgung sowie die damit verbundenen Aufgaben, insbesondere die Beitrags- und Gebührenhoheit, übertragen.

Der Zweckverband kann somit an Stelle der Verbandsmitglieder Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet erlassen.

Das Verfahren zur Sicherheitsneugründung wurde im Jahr 2005 abgeschlossen. Die Verbandssatzung zur Sicherheitsneugründung des Verbandes wurde am 08. April 2004 neu gefasst. Diese Satzung wurde von allen Gemeinden im Wortlaut und zuletzt am 08.06.2005 von der Verbandsversammlung im Wege der Satzungsänderung durch Neufassung der Verbandssatzung beschlossen. Das Regierungspräsidium Leipzig hat auf Antrag des Verbandes vom 01.07.2005 am 18.07.2005 den Genehmigungsbescheid (Az.: 21-2214.4-12.12-2) erlassen, der mit der Satzung am 01.09.2005 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht wurde. Damit ist die Satzung vom 08. April 2004 am 02.09.2005 in Kraft getreten. Am 03.12.2008 hat die Verbandsversammlung den Vorsitzenden, seine Stellvertreter und den Verwaltungsrat neu gewählt.

Zusammenfassung aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 des Versorgungsverbandes Eilenburg-Wurzen

... Das konsequent durchgeführte Forderungsmanagement zeigt weiterhin sehr gute Ergebnisse.

Die Liquidität war während des Geschäftsjahres 2011 gewährleistet. Für das Wirtschaftsjahr war ein Kassenkredit gemäß Haushaltssatzung des Verbandes in Höhe von 1.760 TEUR genehmigt. Der Kassenkredit musste lediglich im März in Höhe von 323 TEUR in Anspruch genommen werden. In den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst wurde beschlossen, dass alle Beschäftigten von Bund und Kommunalen Arbeitgebern eine Lohnerhöhung ab dem 1. Januar 2011 um 0,6 v. H. sowie ab 1. August um weitere 0,5 v. H. erhalten. Alle Beschäftigten erhielten außerdem eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 240 EUR. Im Vergleich zum Vorjahr konnten dennoch die Personalkosten um 46 TEUR gesenkt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Jahresergebnis vor Ertragssteuer um 299 TEUR.

Im Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen haben die Investitionen in die Wasserwerke einschließlich Rückbau alter Anlagen sowie die Auswechslung der Trinkwasserleitungen absolute Priorität.

Im Jahr 2011 ließ der Finanzplan mit einem Investitionsvolumen von nur 1.348 TEUR wiederholt einen sehr geringen Handlungsspielraum zu. Es konnten deshalb nur Investitionsmaßnahmen eingestellt werden, die von absoluter Dringlichkeit waren. Häufig wurde bei Baumaßnahmen festgestellt, dass die Trinkwasserversorgungsleitung einen hohen Verschleißgrad aufweist, so dass eine sofortige Auswechslung unumgänglich wurde. Die kurzfristig entstandenen Investitionskosten wurden dabei durch Streichung und Umverteilung anderer Investitionen abgedeckt. Des Weiteren mussten Kosten aus dem Erfolgsplan in Höhe von 217 TEUR umverteilt werden, um Investitionen mit absoluter Dringlichkeit durchführen zu können. Von den Mitgliedern der Verbandsversammlung wurde am 22. September 2010 beschlossen, dass auf die im Wirtschaftsplan 2011 eingestellten Ausschüttung einer Eigenkapitalverzinsung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 107 TEUR verzichtet und den Investitionen in 2011 zugeführt wird.

**Versorgungsverband Eilenburg - Wurzzen
Bilanz zum 31. Dezember 2011**

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	542.802,86	516
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	2.695.628,95	2.719
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2.028,29	44
3. Grundstücke ohne Wohnbauten	562.756,60	560
4. Wassergewinnungs-, Bezugs-, Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	1.855.351,00	1.861
5. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	50.390.306,74	50.874
6. Maschinen u. Anlagen, d. nicht zu 4. u. 5. gehören	1.542.654,54	1.776
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.657,00	106
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	342.383,54	369
	57.489.766,66	58.309
	58.032.569,52	58.825
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	18.007,81	28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	1.114.008,97	1.210
2. Forderungen an Gemeinden und andere Zweckverbände	0,00	7
3. Sonstige Vermögensgegenstände	11.656,45	18
	1.125.665,42	1.235
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.005.710,47	1.032
	2.149.383,70	2.295
C. Rechnungsabgrenzungsposten	43.496,06	38
D. aktiv latente Steuern	1.281.140,77	1.358
	<u>61.506.590,05</u>	<u>62.516</u>

Passiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000
II: Kapitalrücklage	8.771.303,11	8.771
III: Gewinnrücklage	1.485.924,30	1.486
IV: Gewinnvortrag	5.959.041,60	4.873
V: Jahresüberschuss	712.764,00	1.086
	26.929.033,01	26.216
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.797.911,39	3.961
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	10.243.559,43	10.133
D. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	6.500.450,39	6.512
E. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	248.827,06	171
2. Sonstige Rückstellungen	1.178.332,59	1.403
	1.427.159,65	1.574
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.181.735,32	12.684
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	70.806,13	78
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	774.002,29	984
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden/ anderen Zweckverbänden	581.744,45	281
5. Sonstige Verbindlichkeiten	187,99	93
	12.608.476,18	14.120
	<u>61.506.590,05</u>	<u>62.516</u>

**Versorgungsverband Eilenburg - Wurzen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011**

	2011 EUR	2010 TEUR
1. Umsatzerlöse	8.988.505,71	8.825
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	37.991,94	80
3. Sonstige betriebliche Erträge	627.685,22	618
	9.654.182,87	9.523
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	1.623.359,22	1.616
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.383.012,42	820
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.393.784,65	1.446
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	318.461,89	313
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV	2.627.769,62	2.685
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>659.568,18</u>	<u>648</u>
	<u>8.005.955,98</u>	<u>7.527</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge dav. Erträge aus Abzinsung TEUR 72 (Vj: TEUR 0)	54.612,15	109
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen dav. Aufwendungen aus Abzinsung TEUR 13 (Vj: TEUR 0)	424.520,76	484
	<u>-369.908,61</u>	<u>-375</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.278.318,28	1.621
11. Außerordentliche Aufwendungen aus der Anwendung der Art.66 u. 67 Abs.1-5 EGHGB	0,00	22
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag dav. Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	554.789,95	481
13. Sonstige Steuern	10.764,33 565.554,28	32 513
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>712.764,00</u>	<u>1.086</u>

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Jahresabschluss 2011 des Wirtschaftsprüfers Ernst & Young AG

1. Vermögens- und Finanzlage

... Die Eigenkapitalquote für das Wirtschaftsjahr 2011 beträgt 68,8% (Vorjahr 66,6%), darin berücksichtigt sind das Eigenkapital abzüglich $\frac{3}{4}$ der Sonderposten und Ertragszuschüsse.

Der Finanzmittelbestand des Verbandes betrug am Ende des Wirtschaftsjahres 2011 1.006 TEUR (Vorjahr: 1.032). Im Wirtschaftsjahr konnten Tilgungen zur Reduzierung von Verbindlichkeiten in Höhe von 1.502 TEUR geleistet werden.

Im Zusammenhang mit der Umschuldung eines Kredites wurde erreicht, dass der Verband auf Grund geringerer jährlicher Zinsbelastung die Tilgungsleistungen erhöhen konnte.

Der Verschuldungsgrad ist um 6,6% auf 31,2% (Vorjahr: 33,4%) gesunken (Fremdkapital zuzüglich $\frac{1}{4}$ der Sonderposten und Ertragszuschüsse).

Die Liquidität war während des Geschäftsjahres 2011 gewährleistet. ...

2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

... Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden 3.258.401 m³ Trinkwasser (Vorjahr: 3.224.937 m³) verkauft. Damit hat sich die verkaufte Menge Trinkwasser um 33.464 m³ erhöht.

Die Umsatzstabilität für das Wirtschaftsjahr 2011 beträgt 18,82 % und ist im Vergleich zum Vorjahr mit 23,23% um 4,41% gesunken.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 570 TEUR gestiegen. Begründet wird das insbesondere durch die Erhöhung der fremden Instandhaltung an den Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen (vorwiegend Bleileitungen) durch die Jahresvertragsfirmen Haakshorst und Pfaffinger um TEUR 590. Die Erhöhung von Lagermaterial für Instandhaltung in den Wasserwerken und Rohrnetzen von 8 TEUR sowie die Erhöhung der Energiekosten um 28 TEUR. Es konnten aber auch Einsparungen erzielt werden im Bezug von Fernwärme (./.40 TEUR) sowie der fremden Instandhaltungsleistungen an den Gebäuden und Anlagen (./.23 TEUR)....

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2011	2010	2009
Umsatz	TEUR	8.989	8.825	8.894
Materialaufwandsquote	TEUR	3.006	2.436	2.089
Mitarbeiter	Anzahl	38	40	39
Anteil an den Umsätzen	%	33,4	27,6	23,5
Rohertrag	TEUR	5.983	6.389	10.983
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	237	221	228
Personalaufwand je MA	TEUR	45	44	46
Eigenkapitalrentabilität	%	1,7	2,6	1,9
Bilanzstichtag		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	TEUR	61.506	62.516	82.641
Anlagevermögen	TEUR	58.032	58.825	59.910
Umlaufvermögen	TEUR	1.005	1.236	22.250
Eigenkapital	TEUR	26.929	26.216	23.645
Eigenkapitalquote	%	68,8	66,6	47,9
Rückstellungen	TEUR	1.427	1.574	1.783
Verbindlichkeiten	TEUR	12.608	14.120	36.113
Anlagendeckungsgrad	%		44,6	39,5
Geschäftsjahr		2011	2010	2009
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	TEUR	1.032	430	484
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	2.616	3.362	2.517
Investitionstätigkeit	TEUR	-1.835	-1.602	-1.586
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-807	-1.158	-985
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	1.006	1.032	430